

Stadt Ilmenau

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT ILMENAU 2035 – FORTSCHREIBUNG

Auszug aus dem Arbeitsstand vom 11.08.2021

Auftraggeber

Stadt Ilmenau
vertreten durch den
Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß
Am Markt 7
98693 Ilmenau

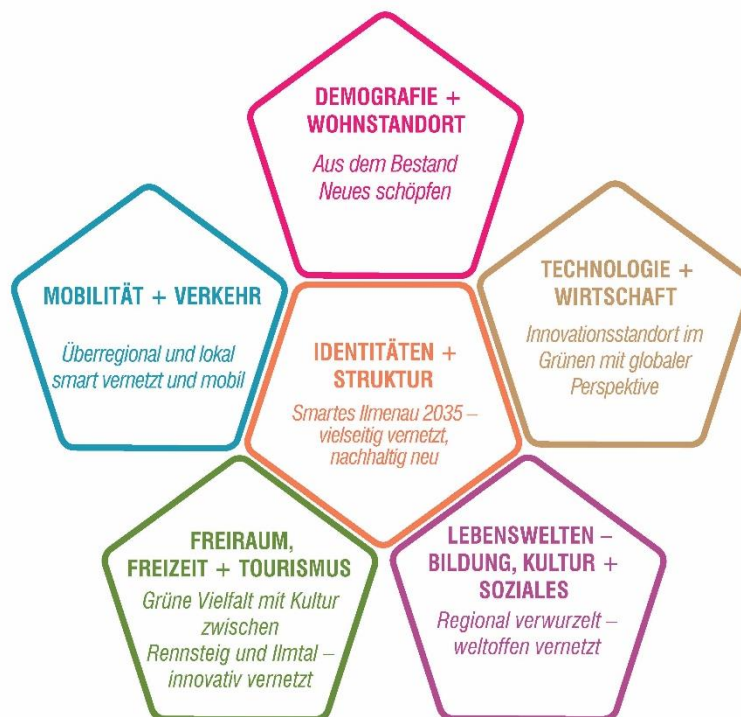
Konzept, Grafik und Bearbeitung

UmbauStadt Part GmbH
Eislebener Straße 6, 10789 Berlin
www.umbaustadt.de

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT ILMENAU 2035 – FORTSCHREIBUNG

Das ISEK Ilmenau 2035 unterscheidet 6 zentrale Handlungsfelder, die als „Zukunftsthemen“ für die Ilmenauer Stadtentwicklung entscheidend sind. Für jedes dieser Handlungsfelder wurden die bestehenden Stärken und Chancen Ilmenaus, aber auch vorhandene Schwächen und Risiken analysiert und ein Fazit formuliert. Daraus abgeleitet wurden zu jedem Handlungsfeld ein eigenes Leitbild und Leitlinien entwickelt. Im weiteren Vorgehen werden für jedes Handlungsfeld konkrete Projekte vorgeschlagen, um das neue Ilmenau zukunftsorientiert und smart weiter zu entwickeln.

ILMENAU 2035 LEITBILDER UND HANDLUNGSFELDSTRATEGIEN



Identität und Struktur: befasst sich mit der räumlichen Struktur der Gesamtstadt Ilmenau.

Demografie und Wohnstandort:

befasst sich mit der Wohnsituation, der Wohnungsmarktstruktur und -entwicklung sowie den Herausforderungen für die Wohnstandorte in Ilmenau, stets im Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung.

Technologie und Wirtschaft:

befasst sich mit der regionalen Wirtschaftsentwicklung, mit Einzelhandelsstrukturen, dem Universitätsstandort, der Smart City und Ilmenau als Technologiestandort.

Lebenswelten – Bildung, Kultur und Soziales:

befasst sich mit der sozialen Infrastruktur in Ilmenau (Bildung, Ausbildung und Beschäftigung sowie kulturellen Angeboten, Daseinsvorsorge, Haushalts- und Einkommensstruktur).

Freiraum, Freizeit und Tourismus:

befasst sich mit dem vielfältigen Freiraum, Freizeit- und Tourismusangebot in Ilmenau. Insbesondere mit Rad- und Wanderwegen sowie Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten.

Mobilität und Verkehr:

befasst sich mit dem ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr), mit dem MIV (motorisierter Individualverkehr), dem Radverkehr sowie dem übergreifenden Themenschwerpunkt der Smart Mobility.

HANDLUNGSFELD - IDENTITÄT, BAU- UND SIEDLUNGSSTRUKTUR

IDENTITÄT UND STRUKTUR

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- Mittelzentrum mit großem Einzugsbereich
- **Gute Lage** am Übergangspunkt **zwischen Thüringer Städteband und Thüringer Wald**
- Unmittelbare Erreichbarkeit urbaner und landschaftlicher Qualitäten
- Historisch gewachsener Wirtschaftsstandort, **gelungene Transformation** zum Forschungs-, Universitäts- und Innovationsstandort
- **Unterschiedlichste Qualitäten** auf engem Raum in einer Stadt
- Historisch wertvolle Bau- und Siedlungsstrukturen mit Charakter und eigener Identität
- Goethe als kulturelles Aushängeschild
- Kernstadt Ilmenau mit sehr gutem Sanierungszustand
- Für Stadtgröße überregional **sehr guter Ruf** als Uni-, Forschungs- und Innovationsstandort
- **Entwicklungspotenziale**, vor allem auf Nachverdichtungs- und Konversionsflächen
- **Hochwertiger Naturraum** mit Ilmtal als zentrales „Rückgrat“ aller Ortsteile

Schwächen & Risiken

- **„Gesamtstädtische Identität“** der neuen Gesamtstadt noch kaum entwickelt
- Räumliche, strategische und verkehrliche Verknüpfung zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt verbesserungsbedürftig
- Völlig unterschiedliche Ausgangsbedingungen in den verschiedenen Ortsteilen
- Unterschiedliche Sanierungs- und Planungsstände
- Starkes **Ungleichgewicht** zwischen dynamischen Kern und stark schrumpfenden äußeren Ortsteilen
- Leerstände und Sanierungsrückstände, vor allem in den Ortskernen der neuen Ortsteile
- Gefahr zunehmender Zersiedlung und Flächenverbrauch, dadurch Schwächung der Ortsränder und Ortseingänge
- Zu wenig räumliche/lebensweltliche Verknüpfung zwischen Stadt und TU Ilmenau

FAZIT:

Es gilt die Qualitäten der Kernstadt neu mit dem Landschaftsraum und den Qualitäten der Ortsteile zu verknüpfen. Hierbei spielen insbesondere die Fuß- und Radwegeverbindungen eine Rolle, um Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (mit fossilen Brennstoffen) in und aus den Ortsteilen zu schaffen und den Erholungs- und Freizeitwert Ilmenaus insgesamt zu erhöhen. Im SEK 2010 wurde eine Grünvernetzung entwickelt, die verschiedene landschaftliche Elemente in der Stadt besser verbinden und Bezüge zum übrigen Freiraum herstellen soll. Diese Strategie sollte auf das urbane Band Ilmenau - Langewiesen - Gehren ausgedehnt werden. Überörtlich stellt der Flusslauf der Ilm eine landschaftlich reizvolle und bedeutsame Verbindung dar, die über den Ilmtal-Radweg bereits etabliert ist.

Weiterhin sollte der Fokus der Stadtentwicklung auf Innen- und Bestandsentwicklung gelegt werden, was bedeutet, historische, verdichtete Ortskerne zu stärken und innerörtliche Brachflächen wiederzubeleben. Es gilt, bei zukünftigen Entwicklungen die Ortsränder zu schützen und gleichzeitig Landschafts- und Siedlungsräume sinnvoll miteinander in Beziehung zu setzen. Die gesamtstädtische Flächenentwicklung soll auf dem Prinzip der Smart City Ilmenau basieren und sich dabei mit innovativen Lösungsansätzen weiterentwickeln.

IDENTITÄT UND STRUKTUR

DER LÄNDLICH GEPRÄGTE NORDOSTEN

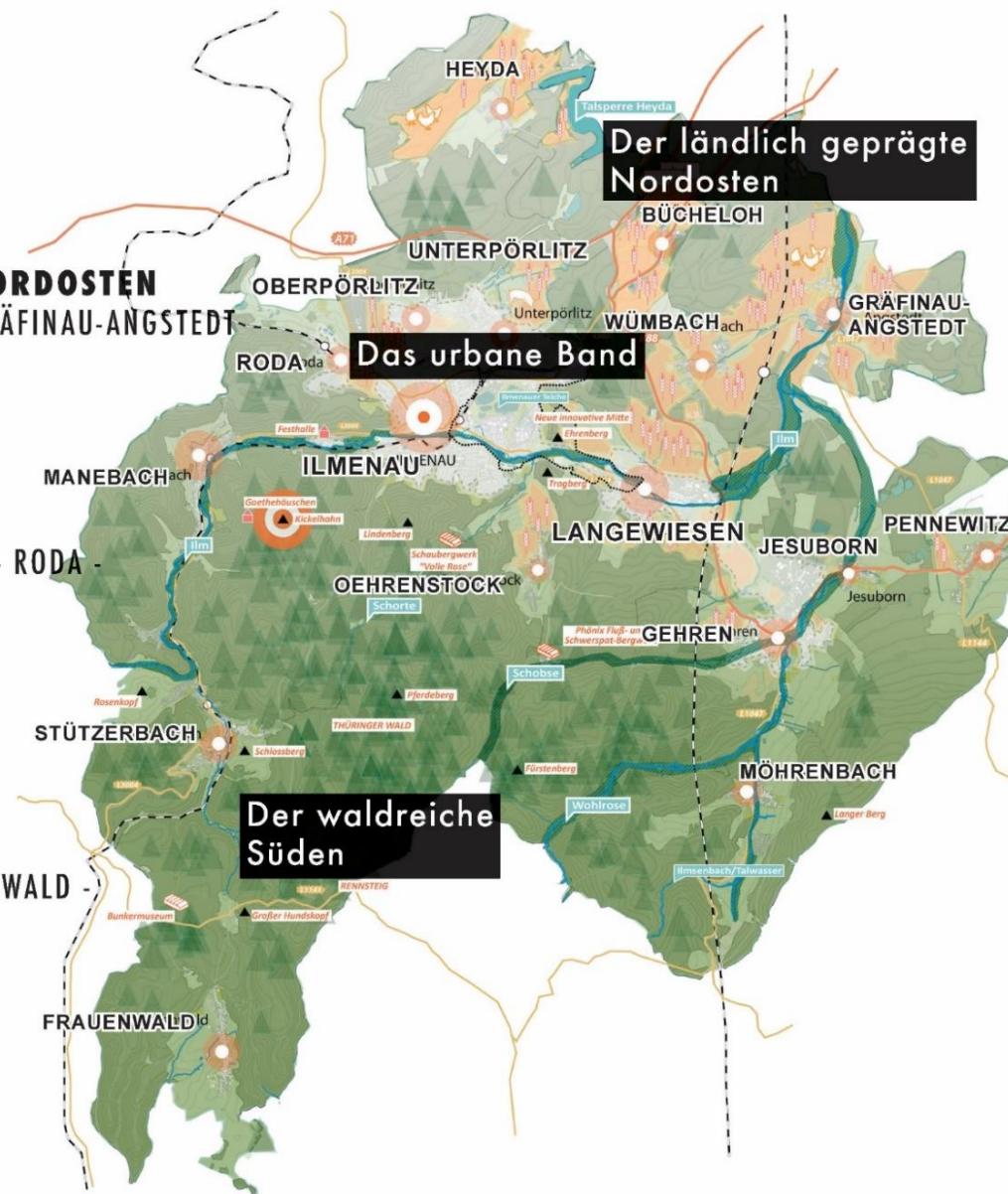
HEYDA - BÜCHELOH - WÜMBACH - GRÄFINAU-ANGSTEDT
- JESUBORN - PENNEWITZ

DAS URBANE BAND

ILMENAU - LANGEWIESEN - GEHREN - RODA -
OBERPÖRLITZ - UNTERPÖRLITZ

DER WALDREICHE SÜDEN

MANEBACH - STÜTZERBACH - FRAUENWALD -
OEHNSTOCK - MÖHRENBACH



Fazitplan Identität und Struktur

IDENTITÄT UND STRUKTUR

Leitbild und Leitlinien

SMARTES ILMENAU 2035 – VIELSEITIG VERNETZT, NACHHALTIG NEU



- **Polyzentralität und Unterschiedlichkeit** der Teile als Stärke erkennen und entwickeln
- **Qualitäten der Ortsteile stärken, Sanierungsstände angleichen**
- Identitätsstiftende (Ortsteil-)Zentren stärken
- **Unterschiedliche Ortsteile und Qualitäten** besser untereinander und mit der Kernstadt verknüpfen
- Noch konsequenter auf **Innen- und Bestandsentwicklung** setzen
- Eine **gesamtstädtische Flächenentwicklung** verwirklichen
- Besondere Positionierung konsequent weiterentwickeln und transformieren: SMART CITY ILMENAU

IDENTITÄT UND STRUKTUR

Projekte

1. **Ilmenau nachhaltig Neu:** Neue Identität als Gesamtstadt stärken und vermarkten: Vielfältig besonders, gemeinsam stark, drei Teilidentitäten: Urbanes Band, ländlich geprägter Nordosten, waldreicher Süden
2. **Smartes Ilmenau 2035:** Smart City zum Überbegriff der gesamtstädtischen Entwicklung ausbauen und vermarkten, gesamtstädtische Smart City Strategie entwickeln und Begriff auf Smart Village oder Smart Region ausweiten
3. **Bestandsentwicklung/Innen- vor Außenentwicklung zum zentralen Leitbild der Stadtentwicklung erklären**
4. **Gesamtstädtisches Flächen- und Immobilienmanagement**
inkl. Gesamtstädtischer Bauland- und Nachverdichtungsstrategie, smarterer Flächennutzungsplan 3.0

Modellprojekte mit Strahlkraft entwickeln

5. **Modellprojekt „Neue Innovative Mitte“** mit neuen Mischgebieten um die Hochschule, die neue Lebens- und Arbeitsformen ermöglichen
6. **Ortskerne als Mitteln weiterentwickeln und stärken** inkl. entsprechender Sanierungsprogramme
7. **Baukultur-Konzept** inkl. Gestaltungsleitfäden für alle Ortsteile
8. **Verknüpfung zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt (räumlich, verkehrlich) stärken und verbessern:** z.B. Grüne Verknüpfungen ausbauen

HANDLUNGSFELD - DEMOGRAFIE UND WOHNSTANDORT

DEMOGRAFIE UND WOHNSTANDORT

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- Vergleichsweise moderate Bevölkerungsentwicklung, viele junge Menschen (insbes. durch TU Ilmenau)
- Hohe **Nachfrage** nach kleinen, attraktiven Geschosswohnungen in zentraler Lage
- Erfolgreiche Innenentwicklung und Sanierung in der Kernstadt
- Guter Fortschritt in der Umstrukturierung der Plattenbaugebiete
- **Attraktives Wohnumfeld** durch gutes Freizeit-/Landschaftsangebot
- **Historisch wertvolle Bau- und Siedlungsstrukturen** mit Charakter und eigener Identität
- **Entwicklungsmöglichkeiten** für neue Wohn- und Arbeitswelten (z.B. „Neue Innovative Mitte“)
- Potenziale für weitere konsequente Innenentwicklung
- Gute Akteursstruktur durch das stadtteilge-
ne Wohnungsunternehmen IWG (Ilmenauer
Wohnungs- u. Gebäudegesellschaft) und
die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG)

Schwächen & Risiken

- Schrumpfende **Gesamtbevölkerung** und weitere Alterung in den Ortsteilen
- **Wohnungsangebot** nicht überall nachfragegerecht, preiswerter Wohnraum nur in Großwohnsiedlungen vorhanden
- Leichtes Überangebot im Plattenbau
- Erheblicher **Leerstand** und Sanierungsrückstände in Ortskernen außerhalb der Kernstadt
- Mangel an attraktiven Wohnangeboten im ländlichen Raum
- Mangel an kleinen, zentralen Wohnungen und Angeboten für alternative Wohnformen
- Mangel an seniorengerechten/barrierearmen Wohnungen
- Teils **fehlende Infrastruktur** in den Ortsteilen
- Einfamilienhausgebiete als mögliche neue Transformationsgebiete
- Drohende Zersiedlung durch Neuausweisungen trotz Schrumpfung

FAZIT:

Für Ilmenau wird der bundesweite Trend zur Alterung der Gesellschaft auch im Hinblick auf die Stadtentwicklung weiterhin eine Rolle spielen. Eine Herausforderung der nächsten Jahre stellt außerdem der Unterschied zwischen schrumpfenden, ländlichen Ortsteilen und der leicht wachsenden Kernstadt dar.

Das bereits im SEK 2010 formulierte Ziel der Innenentwicklung zur Vermeidung von Zersiedelung gilt weiterhin und ist zukünftig auf die neu hinzugekommenen Ortsteile auszuweiten. In der Kernstadt soll auf die Diversifizierung und Modernisierung des Wohnangebots Wert gelegt werden. Im Umfeld der TU Ilmenau bietet es sich an neue Wohn- und Arbeitswelten zu schaffen. Bei der Umgestaltung von Großwohnsiedlungen spielen nicht zuletzt attraktive, wohnungsnah Grünräume eine Rolle und müssen bei den entsprechenden Planungen immer mit bedacht werden. Die Herausforderungen der Ortsteile durch stärker schrumpfende Bevölkerungszahlen und Sanierungsrückstände sind gesondert in den Blick zu nehmen und mit einer Aufwertung des Wohnumfelds, Stärkung der Ortsmitten sowie Schaffung neuer Freizeit- und Naherholungsangebote zu verknüpfen. Dabei spielt die entsprechende innovative Infrastruktur eine entscheidende Rolle.

DEMOGRAFIE UND WOHNSTANDORT

Fazitplan

Wohnen

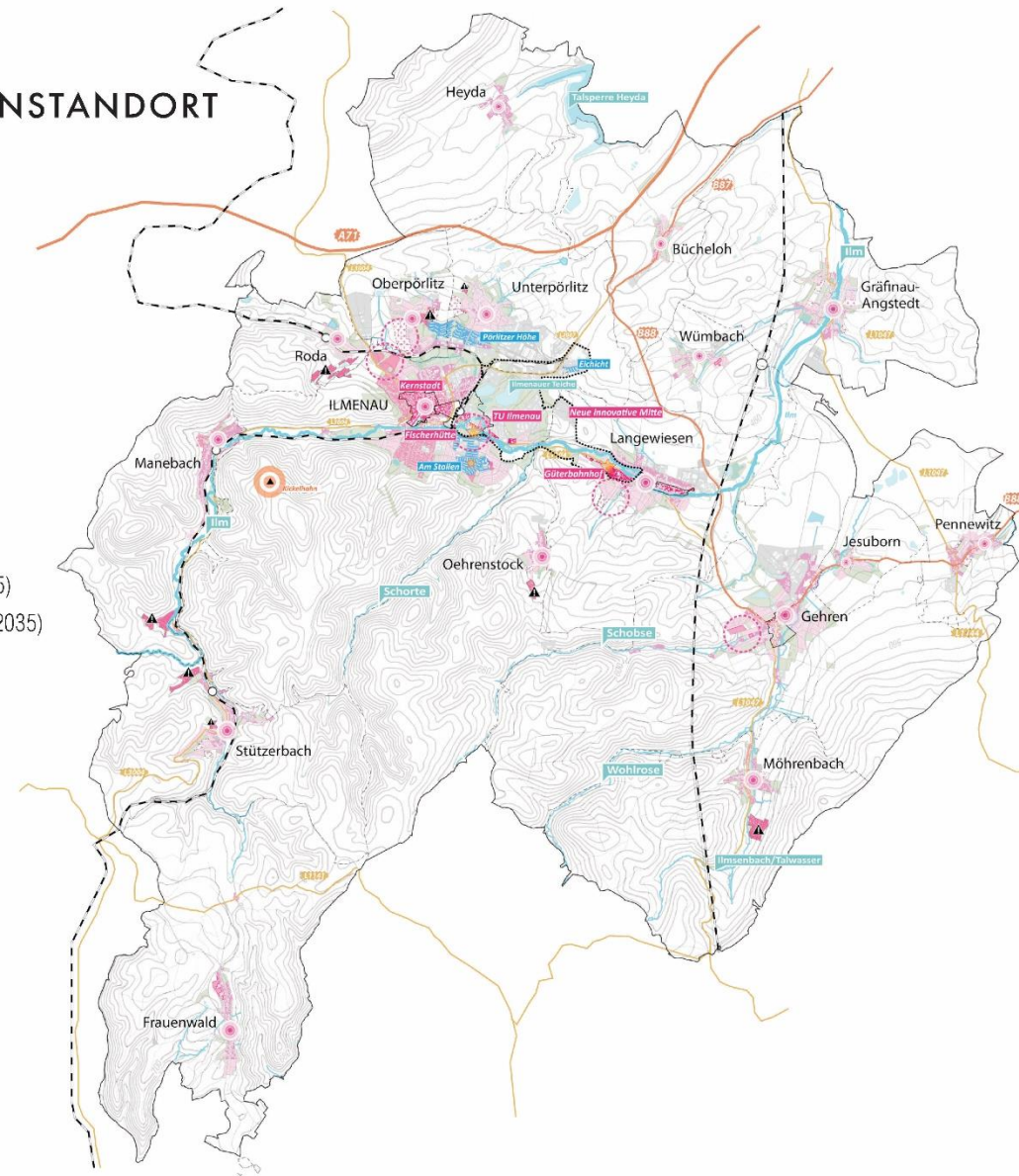
- City-Bereiche/Innenstadtwohnen
- Gemischte Wohngebiete
- Reine Wohngebiete
- Großwohnsiedlungen
- Sanierungsgebiete
- Öffentliche Grünflächen
- Ortskerne

Flächenpotenziale

- Prüfflächen (isu Siedlungsentwicklung 2035)
- Reserveflächen (isu Siedlungsentwicklung 2035)
- Suchräume
- Neue innovative Mitte
- Neue Projekte

Herausforderungen

- Datschensiedlungen (Problemgebiet)



DEMOGRAFIE UND WOHNSTANDORT

Leitbild und Leitlinien

AUS DEM BESTAND NEUES SCHÖPFEN

DEMOGRAFIE + WOHNSTANDORT

*Aus dem Bestand
Neues schöpfen*

- Weitere Stärkung der **Kernstadt und Ortsteilzentren als Wohnstandort**
- Diversifizierung des Wohnangebots, z.B. Ausbau barrierefreier Wohnungen, Angebote im Geschosswohnungsbau
- Attraktives **Wohn- und Lebensumfeld** für junge Familien und Alumni der TU Ilmenau schaffen, junge Menschen an Ilmenau binden
- Entwicklungsmöglichkeiten für **neue Wohn- und Arbeitswelten** nutzen (etwa rund um die TU Ilmenau)
- **Freizeit- und Naherholungsfunktion** als Potenzial zur Stärkung der ländlichen Ortsteile nutzen, **neue Angebote** schaffen
- Stärkung der Infrastruktur in den Ortsteilen durch innovative Modelle
- **Neue Bündnisse** schaffen, Stadt, kommunale Unternehmen und aktive Entwicklungsträger wie die TU Ilmenau noch stärker in Stadt- und Flächenentwicklung einbinden
- Neue Träger- und Managementstrukturen schaffen

DEMOGRAFIE UND WOHNSTANDORT

Projekte

Modellhafte Wohnbauprogramme

1. **Neues Wohnen in alten Strukturen (Auf dem Land Mittendrin):** Wohnen im ländlichen Raum attraktiv gestalten, neue Wohnformen mit passender Infrastruktur, sanierungsbedürftige Häuser in den Ortskernen gezielt für neue Bewohnerschaft erschließen, z.B. junge Familien. Auch als modellhaftes Wohnprojekt anwendbar.
2. **Wohnen Arbeiten Leben (Smart City):** Wohnoffensive Ilmenau: Attraktives Wohn- und Lebensumfeld für junge Familien und Alumni der TU Ilmenau schaffen, junge Menschen binden/halten. Programm bewusst für junge Leute, die hier einen spannenden Arbeitsplatz, ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot finden
3. **Strategie für die Nutzung der Datschengebiete**
4. **Sanierungsprogramm Smart City Ilmenau:** wie z.B. die „Begrünungsoffensive Ilmenau“ am Stollen, Förderung nachhaltiger Sanierung und innovativer Verkehrsformen

Modellhafte Wohnprojekte mit Strahlkraft entwickeln

5. **Modellprojekt Wohnen Arbeit Leben in der Neuen Innovativen Mitte:** Fischerhütte (Coworking), Güterbahnhof Langewiesen, Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohn- und Arbeitswelten nutzen
6. **Modellprojekt Neues Wohnen in alten Strukturen:** Sanierungsbedürftige Häuser gezielt für neue Bewohnerschaft erschließen
7. **Modellprojekt Konversion 3.0:** Alternative Wohnformen im Mischquartier (z.B. Baugruppen, Mehrgenerationswohnen), weitere Konversions- und Nachverdichtungsflächen konsequent entwickeln
8. **Modellprojekte Stadtumbau 3.0:** Konsequente Fortführung des weiteren Umbaus der Plattenbaugebiete (Am Stollen, Pörlitzer Höhe)
9. **Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City):** gezielte Neuausweisungen und Arrondierungen. Wohnquartier mit kompakter, dichter Wohnbebauung (EFH, MFH)

HANDLUNGSFELD - TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- Historisch gewachsener Wirtschaftsstandort, **gelungene Transformation** zum Forschungs-, Universitäts- und Innovationsstandort
- Mittelzentrum mit großem Einzugsbereich, ausgeglichener Pendlerverkehr zwischen Kernstadt und den Ortsteilen
- Erfolgreicher Strukturwandel (z.B. Glas- und Porzellanindustrie)
- Überdurchschnittliches Versorgungsangebot
- **Starke Positionierung** als Technologiestandort (TU Ilmenau: größter Arbeitgeber in der Region, Entwicklung Campusstadt-Standort)
- „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0“ unterstützt KMU bei der Digitalisierung
- Aktivierung attraktiver Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbe und Industrie
- **Entwicklungsmöglichkeiten** durch Flächenreserven und attraktive Konversions- und Nachverdichtungsflächen
- **Smart City** - Entwicklung
- Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung angesiedelt
- Neue Ortsteile im **Einzelhandelskonzept** eingebunden (Beschluss im Herbst 2021)

Schwächen & Risiken

- Weitere Überalterung und Bevölkerungsrückgang in der Region
- Abnehmende Zahl **Auszubildender** in der Region, vor allem Rückgang der Studierenden an der TU Ilmenau
- TU Ilmenau vs. TU Nürnberg
- Unternehmensnachfolge
- Zu geringe Bindungskraft des Standorts für junge Fachkräfte
- **Fachkräftemangel**
- Bewältigung des weiteren Strukturwandels
- **Wohnraum- und Gewerbeentwicklung:** Differenz zwischen attraktiver Kernstadt und weniger attraktiven Ortsteilen
- Mangelnde Verknüpfung zwischen Gewerbe- und Wohnstandorten

FAZIT:

Von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Ilmenaus werden auch in Zukunft die TU Ilmenau sowie die Forschungseinrichtungen und ihre Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft sein. Dieser Innovationsstandort im Grünen kann eine ganz besondere Strahlkraft entwickeln. Dies spielt in Bezug auf Flächenbedarfe eine Rolle.

Daneben sollten klein- und mittelständische Betriebe gezielt unterstützt sowie die Unternehmensnachfolge gefördert werden. Große Herausforderungen für die nächsten Jahre werden die technologische Entwicklung (z.B. Digitalisierung und Mobilität) und die Attraktivität für Arbeitnehmer (Fachkräftegewinnung und -sicherung) sein. Diesbezüglich ist vor allem die Stärkung der Infrastruktur in den Randlagen durch smarte, innovative Modelle bedeutsam. Mit Blick auf die Region und die strukturell unterschiedlichen Ortsteile ist ein ausgewogenes Gesamtkonzept mit hochwertigen Wohn-, Freizeit- und Arbeitsplätzen nötig, das die vorhandenen Bemühungen noch stärker integriert.

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

Fazitplan

Gewerbestruckturen

- Schwerpunkt Handel
- Schwerpunkt Technologie/Industrie
- Campus TU-Ilmenau
- Schwerpunkt Handwerk
- Schwerpunkt Dienstleistung
- Schwerpunkt Industrie
- Gewerbegebiet (durchmisch)
- Agrarbetrieb
- Innovative KMU
- Gewerbe eingeschränkt

Flächenpotenziale

- Suchräume
- Potenzial (Reserve)
- Neue innovative Mitte
- Impulsgeber



Fazitplan Technologie- und Wirtschaftsstandort

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

Leitbild und Leitlinien

INNOVATIONSSTANDORT IM GRÜNEN MIT GLOBALER PERSPEKTIVE



- Ilmenau als „**Innovationsstandort im Grünen**“ weiterentwickeln, Modellprojekte mit Strahlkraft entwickeln
- Attraktives **Gesamtangebot** mit hochwertigem Wohn-, Freizeit- und Arbeitsplatz schaffen
- **Entwicklungsmöglichkeiten** durch Flächenreserven und attraktive Konversions- und Nachverdichtungsflächen konsequent nutzen
- Vernetzung und Verknüpfung der Standorte und Ortslagen verbessern, **Stärkung der Infrastruktur in den Randlagen** durch innovative Modelle
- Konzepte für die Umnutzung ehem. Einzelhandelsflächen entwickeln
- **Unternehmensnachfolge** fördern und attraktiv gestalten

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

Projekte

1. **Ausbau Universitäts- und Innovationsstandort**
2. **Kompetenz- und Transferzentren sowie Branchennetzwerke weiter fördern:** Sie ermöglichen Firmen aller Branchen und Institutionen Zugriff auf Know-how für nachhaltige Unternehmensentwicklung
3. **Smartes Ilmenau als digitale Referenzstadt in Thüringen**
4. **Flächensparendes Gewerbeflächenmanagement und -monitoring weiter ausbauen**
5. **Bedeutende Industrien** z.B. Glasindustriestandort Ilmenau (QSIL GmbH Quarzschmelze Ilmenau, Pfaudler Normag Systems GmbH, SIMEK Silikat-, Metall- u. Kunststofftechnik GmbH, Raesch Quarz (Germany) GmbH, ILS - Innovative Laborsysteme GmbH etc.) **fördern und erhalten**
6. **Marketingkonzept erarbeiten**
7. **Bestehende Netzwerke zur Synergiebildung nutzen**
8. **Städtische Unternehmen sollten Aktivitäten auf die Ortsteile ausdehnen**, z.B.: Wärmenetz für OT Stadt Langewiesen
9. **Der Rohstoff Holz: ein Baustein für aktiven Klimaschutz:** Einsatz von Holz als natürlicher und klimaneutraler Baustoff sowie Förderung von holzverarbeitendem Gewerbe

Modellhafte Gewerbeflächenentwicklung mit Strahlkraft entwickeln

10. **Entwicklung und Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen im Innenbereich**
11. **Modellprojekt Wohnen Arbeit Leben in der Neuen Innovativen Mitte**
12. **Modellprojekt „Nachhaltiges Neues Gewerbegebiet“ (Smart City)**
13. **Modellprojekt Konversion 3.0** besonderes Potenzial von brachgefallenen Gewerbe- und Infrastrukturliegenschaften zur Schaffung attraktiver und innovativer Mischquartiere z.B. Pörlitzer Höhe nutzen
14. **Arbeiten und Wohnen auf dem Land** durch innovative Modelle
15. **Erhalt und Aktivierung Alte Bahntrasse** (Am Vogelherd)

HANDLUNGSFELD - LEBENSWELTEN: BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

LEBENSWELTEN: BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- **Sehr gutes Schul- und Hochschulan-gebot**, Versorgung mit Kitas und Bildungseinrichtungen
- **TU Ilmenau und Transfereinrichtungen** (Fraunhofer, IMMS etc.) als Aushängeschild der Region
- Hoher Bildungsgrad, junge Bewohner*innen durch die TU Ilmenau
- Vielseitiges Kultur- und Freizeitangebot, vor allem durch attraktive Lage an der Ilm und im Thüringer Wald
- **Kulturelle Angebote** für junge Menschen (Festivals etc.)
- Sehr gute ärztliche Versorgung, Krankenhaus in der Kernstadt
- Potenzial Festhalle
- Bereits **bestehende gute Vernetzung** zwischen Stadt und Region sowie Akteuren/Angeboten
- Traditionsreiche Veranstaltungen und Feste (Altstadtfest, Ortsteilfeste, Gabelbachrennen, Töpfermarkt, Weihnachtsmarkt)

Schwächen & Risiken

- Weitere **Überalterung** der Region
- Starkes Gefälle der Infrastrukturausstattung zwischen Kernstadt und Ortsteilen, dadurch möglicher Attraktivitätsverlust der Ortsteile
- Teilweise Sanierungsbedarf der Kitas und Bildungseinrichtungen
- **Leerstände** (Gewerbe und Wohnen) in den Ortsteilen
- Zu wenig Bindungskraft für junge Menschen, die Ilmenau primär als Durchgangsstation begreifen
- Fehlendes „alternatives“ Angebot von Studierendenkneipen, „Subkultur“
- Extrem **hohe Zahl an Wochenendpendlern**
- **TU Ilmenau** noch immer eher „eigene Welt“ in der Stadt, **wenig integriert**
- „Generationslücke Ehrenamt“ – zu wenig ehrenamtlicher Nachwuchs

FAZIT:

Im Hinblick auf die Sozialstruktur gibt es im Bereich der frühkindlichen Betreuung und der Beschäftigung Verbesserungspotenzial. Ein Fokus der Bemühungen sollte auf gleichberechtigten Arbeits- und Lebensbedingungen liegen, um Ilmenau zukünftig als Lebensmittelpunkt attraktiver zu machen.

Die größte Herausforderung liegt allerdings, wie deutschlandweit auch, in der Vorbereitung auf eine weitere Alterung der Gesellschaft insgesamt. Insbesondere die damit einhergehenden Pflegebedarfe sowie veränderte Anforderungen an das Wohnungsangebot und Wohnumfeld müssen zukünftig noch stärker in den Blick genommen werden. Auch die soziale Teilhabe der Ilmenauer*innen kann in einer lebendigen Innenstadt und in lebenswerten Ortsteilzentren viel für ein starkes Miteinander bewirken.

LEBENSWELTEN: BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

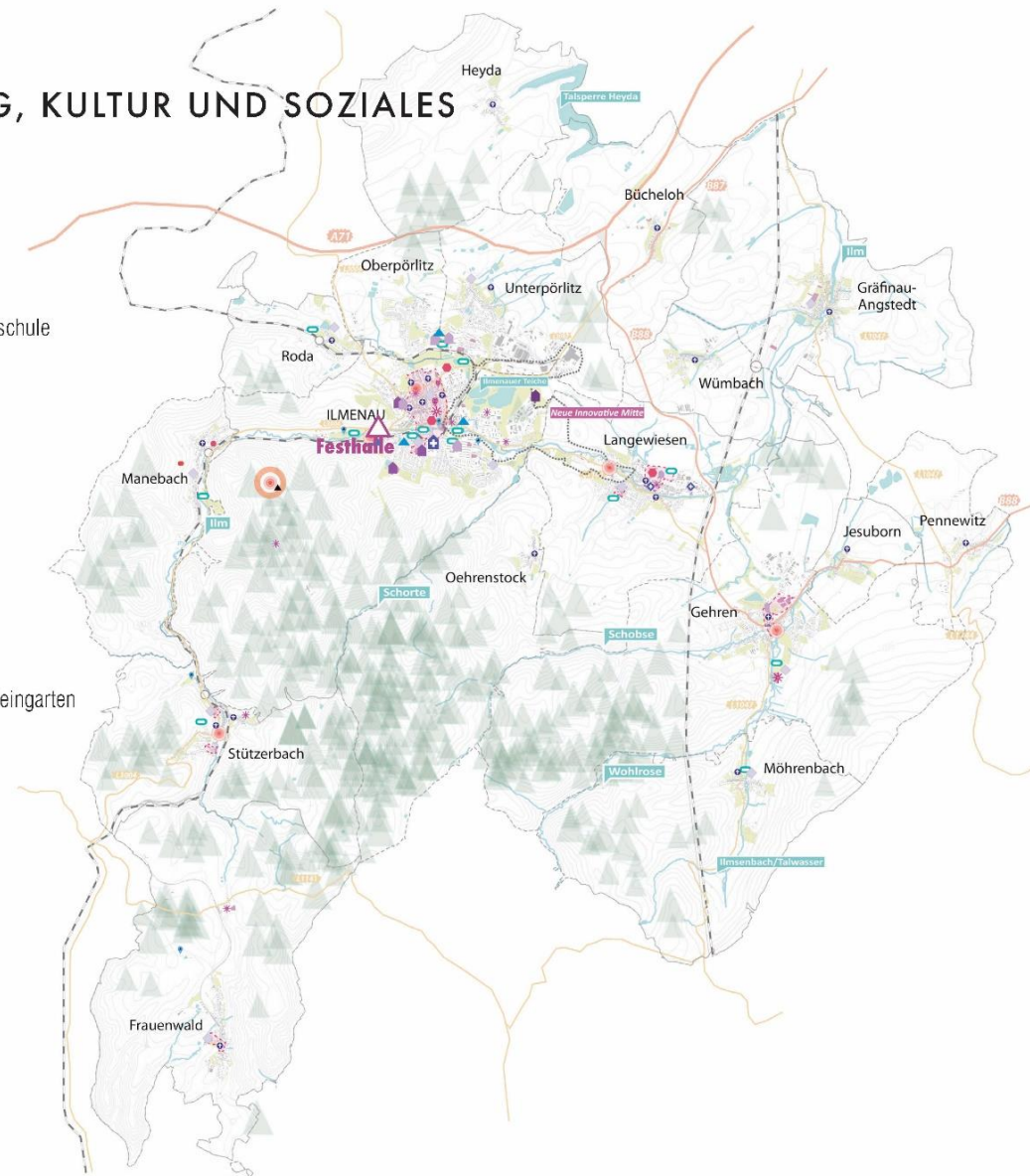
Fazitplan

Begegnungsorte

-  Kindergarten, Kindertagesstätte
-  Grund- und Regelschule
-  Gymnasium, Gesamt-, Real-, Haupt-, Förderschule
-  TU Ilmenau, Fachhochschule Berufskolleg
-  Jugendzentrum
-  Senioren- und Pflegeheim, Service-Wohnen
-  Krankenhaus
-  ärztliche Versorgung (Allgemeinmedizin)
-  Kirche
-  Museum, Bücherei, Theater, Galerie
-  Volkshochschule, Musikschule
-  Sport- und Freizeiteinrichtungen
-  Parkanlage, Freizeit- und Erholungsfläche, Kleingarten
-  Nahversorgungsstandort

Impulsgeber

-  Veranstaltungsorte (Märkte, Feste, Kirmes)



LEBENSWELTEN: BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

**Leitbild
und Leitlinien**
REGIONAL VERWURZELT – WELTOFFEN VERNETZT


- Standortvorteile konsequent weiterentwickeln und vermarkten: Universitäts- und Innovationsstandort, Gesundheits- und Freizeitangebot
- **Junge Menschen** stärker an Ilmenau binden
- Attraktive **gemischte Quartiere** schaffen
- Besondere Qualitäten der Ortsteile stärken und mit der Kernstadt vernetzen
- **Verbesserung der Versorgung** der Ortsteile durch innovative Modelle
- **Lebendige Innenstadt und lebenswerte Ortsteilzentren** zur Förderung sozialer Teilhabe

LEBENSWELTEN: BILDUNG, KULTUR UND SOZIALES

Projekte
1. Junge Menschen stärker an Ilmenau binden

- Attraktives Gesamtangebot mit hochwertigem Wohn-, Freizeit- und Arbeitsplatz schaffen
- Entwicklungskonzept für Begegnungsorte, Quartierszentren und Multifunktionsräume z.B. in Schulen, Kitas und Leerständen ergänzen (lebendige Treffpunkte)
- Digitale Schulen in Ilmenau -> *Smart City*

2. Lebendige Innenstadt und lebenswerte Ortsteilzentren weiter ausbauen
3. Förderung sozialer Teilhabe

- Projekte für ein gutes Miteinander fördern
- Sportanlagen: Nutzung der Anlagen digital vernetzen (App) -> *Smart City*

4. Flächendeckende Angebote (AG's, Gruppenaktivitäten) für alle Altersgruppen schaffen
5. Konsequente weitere Konzentration auf Universitäts- und Innovationsstandort: stärkere Einbindung dieser Qualität in die Gesamtstadt

6. Standortvorteile weiterentwickeln und vermarkten: Innovation, Gesundheit, Infrastruktur, Freizeitangebot

7. Bildungsstadt Ilmenau – „Bildung für alle“ weiter fördern
8. Abwanderung und Überalterung in den Ortsteilen entgegenwirken

Innovative Modellprojekte für ein gutes Miteinander fördern

9. Stärkung der Ortskerne und der Infrastruktur in den Ortsteilen
10. Einrichten eines Stadt- und Ortsteillabors (Kommunikation und Partizipation)

11. Kulturelle Mitte Festhalle: Strahlkraft als kulturelle Mitte weiter fördern und publik machen

HANDLUNGSFELD - FREIRAUM, FREIZEIT UND TOURISMUS

FREIRAUM, FREIZEIT UND TOURISMUS

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- **Tourismusregion** Thüringer Wald
- Teil des UNESCO Biosphärenreservat Thüringer Wald
- Hohe Naherholungsqualität
- **Ganzjährige Attraktivität** des Landschaftsraumes
- **Viel Freiraum = gesundes Klima = hohe Lebensqualität**
- Naturraum bietet ein attraktives Freizeitangebot
- Ilmtal als identitätsstiftender Verbindungsraum
- Schnittstelle unterschiedlicher Landschaftsräume
- Unmittelbare Nachbarschaft unterschiedlicher Landschaftstypen mit attraktiven Natur- und Freizeiträumen im Stadtgebiet
- In der Regel unmittelbare Nähe der Siedlungsbereiche zu attraktiven Landschaftsräumen
- Attraktive „Freizeitcluster“ mit Entwicklungspotenzial im Stadtgebiet

Schwächen & Risiken

- Städtische und ländliche Qualitäten zu wenig verknüpft
- **Verknüpfung** zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt **verbesserungsbedürftig**
- Gefahr zunehmender Zersiedlung
- Freiraumschutz vs. Bedürfnisse der Gewerbe- und Wohnflächenentwicklung, bzw. der Freizeitnutzung
- Alltagstaugliche Verknüpfungen für Radfahrer und Fußgänger sind verbesserungswürdig
- Fragmentarisch und unzureichende Verknüpfung/Koordinierung der „grünen“ Wegenetze
- **Mangelnde Vernetzung** zur Vermarktung und Erschließung der Angebote (übergeordnete Beschilderung etc.)
- Mangelhafte Koordination der verschiedenen, für den Freiraum zuständigen Planungsinstanzen

FAZIT:

Die landschaftlichen Qualitäten Ilmenaus liegen auf der Hand. Es gilt nun, die neu hinzu gekommenen Ortsteile noch besser mit den Entwicklungsperspektiven der Kernstadt zu vereinen. Dabei sollten die vorhandenen Konzepte und Kooperationen, bspw. in Zusammenhang mit dem Regionalverbund Thüringer Wald, berücksichtigt werden. Die vorhandenen Naturgebiete und Grünflächen sollten unter Einbezug der neuen Ortsteile gestärkt und weiterentwickelt werden. Dabei kann auf die zahlreichen Initiativen der vergangenen Jahre aufgebaut werden. Insbesondere die zahlreichen Grünverbindungen müssen gestärkt, ergänzt und neu verknüpft werden. Die touristische Identität von Ilmenau ist vor dem Hintergrund der Gebietsreform neu zu definieren. Freiraumpotenziale sollten noch besser erschlossen und gleichzeitig sensibel behandelt werden. Das urbane Band mit dem Universitäts- und Technologiestandort der Ilmenauer Kernstadt kann stärker in den Themenfeldern Geschäftsreisen und Kultur, der waldreiche Süden stärker in den Themenfeldern Erholung, Aktiv- und Gesundheitstourismus eingebettet werden.

FREIRAUM, FREIZEIT UND TOURISMUS

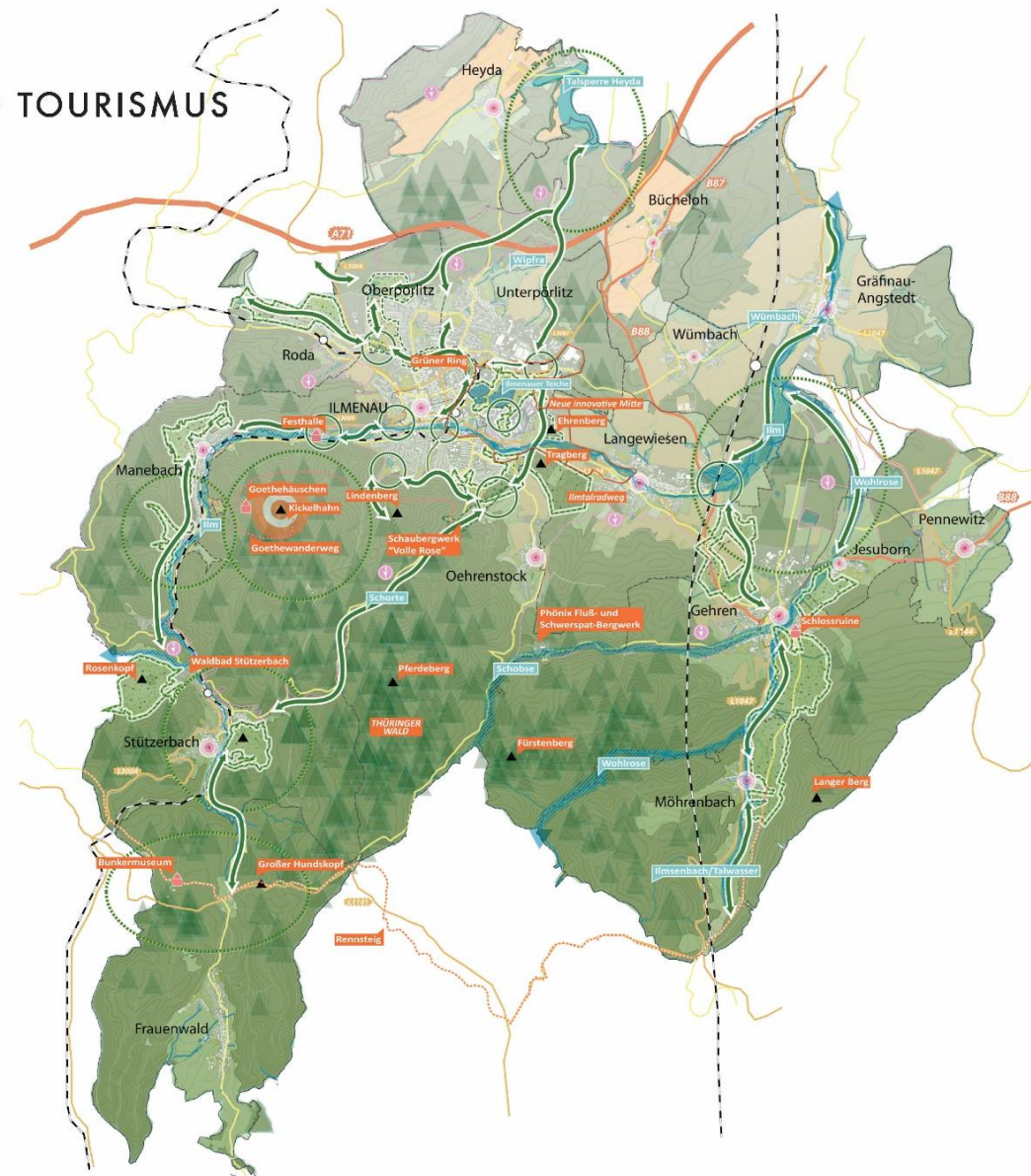
Fazitplan

Freiraum

- Gewässer
- Wald
- Grünland
- Öffentliche Freiflächen/Kleingärten
- Landwirtschaft
- Radwegenetz
- Sanierungsgebiete
- Grünräume qualifizieren
- Ortskerne
- Schutzgebiete
- Ilm-Schiene
- Grünverbindungen
- Freiraumcluster
- Wanderwege (ausgewählte)
- Berge

Impulsgeber

- Regionale Highlights
- Neue innovative Mitte



Fazitplan Freiraum, Freizeit und Tourismus

FREIRAUM, FREIZEIT UND TOURISMUS

Leitbild und Leitlinien



GRÜNE VIelfALT MIT KULTUR ZWISCHEN RENNSTEIG UND ILM TAL – INNOVATIV VERNETZT

- **Integriert planen, klimagerecht handeln**
- **Unterschiedliche Freiraumqualitäten** bewusst herausarbeiten und stärken
- Potenziale besser erschließen – sensibles besser schützen
- **Grünverbindungen stärken** und ergänzen, Wasserläufe noch stärker als attraktive Verbindungsglieder entwickeln
- Im Verbund stark – Freiraumqualitäten und touristische Highlights innovativ und smart verknüpfen und erschließen
- Integriertes Standort- und Tourismusmarketing weiter stärken

FREIRAUM, FREIZEIT UND TOURISMUS

Projekte

1. **Integriertes Freiraumentwicklungs- und Erlebniskonzept**
2. **Integriertes (Frei)flächenmonitoring und -management**
3. **Touristische Marketingstrategie für die Gesamtstadt**
4. **Sport- und Freizeitflächenkonzept**
5. **Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund**
6. **Rad- und Wanderwegekonzept ausbauen**
7. **Resilienzstrategie: Klimaresilienz im Thüringer Wald sicherstellen:** Aufforstung und Baumwechsel – Wald im Klimawandel
8. **Der Rohstoff Holz:** ein Baustein für aktiven Klimaschutz

Modellprojekte „Grünes Ilmenau 2035“

9. **IlmSchiene 3.0:** verbindendes Element mit großem Freiraumpotenzial
10. **Grüne Verknüpfungen/Achsen:**
11. **Rund um die Ilmenauer Teiche** (Kernstadt)
12. **Rund um die Ilmenauer Berge** (Kickelhahn, Lindenberg, Langer Berg etc.)
13. **Bergbaurelikte erleben**
14. **Walderlebnis Ilmenau:** weiterhin Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Waldes schaffen
15. **Urbanes Grün stärken** z.B. „urban gardening“ oder „Essbare Stadt“ im Urbanen Band
16. **Gründach- und Fassadenbegrünungsstrategie**
17. **Biologische Vielfalt:** z.B. bunte Vorgärten

HANDLUNGSFELD - MOBILITÄT UND VERKEHR

MOBILITÄT UND VERKEHR

SWOT-Analyse

Stärken & Chancen

- Gute überregionale Autoanbindung durch A71 und Bundesstraßennetz B87 sowie B88
- Vorhandener Regionalbahnan-schluss, Verbindung nach Erfurt und zum Rennsteig
- Theoretische Möglichkeit des An-schlusses an das Fernbahnnetz
- Vorhandenes Radwegenetz (u.a. Ilmtal-Radweg als einer der be-liebtesten Radwege Deutschlands) und Radverkehrskonzept als Grundlage für weitere Entwicklung
- Ilmenau bietet gute Voraussetzung für eine **Stadt der kurzen Wege**
- Image-Gewinn für den ÖPNV aus der Smart-Mobility-Strategie und als **Modellregion** für autonomes Fahren
- FuE-Partner vor Ort
- Innovative Ansätze sind politisch gewollt

Schwächen & Risiken

- Starke Ausrichtung auf PKW-Ver-kehr mit entsprechendem Modal-Split
- Belastung vieler Ortsteile (z.B. Gehren) durch Durchgangs- und Schwerverkehr
- Langsame Bahnanbindung
- Mangelnde Attraktivität des ÖPNV gegenüber motorisiertem Individu-alverkehr
- Mangelnde Integration der ver-schiedenen Verkehrsarten
- Fehlende Sharing- und Verleihan-gebote
- Chance der touristischen Einbin-dung bislang zu wenig genutzt
- Topografie gerade in Richtung Süden erschwert Attraktivität des Radverkehrs (und ggf. künftig auch autonomes Fahren)

FAZIT:

Die Smart City Vision kann für alle Bereiche der Mobilität und des Verkehrs angewendet werden. Die Ausweitung und verbesserte Taktung des öffentlichen Personennahverkehrs, neue Mobilitätskonzepte zum Entgegenwirken der steigenden Fahrzeugbestände sowie eine fahrradfreundliche Stadt mit viel Lebensqualität und hoher Attraktivität, kann durch eine Smart-Mobility-Strategie als Modellprojekt verbessert werden. Priorität hat die Vernetzung zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen. Dennoch sollten die Ortsteile auch untereinander durch ein attraktives ÖPNV- und Radverkehrsnetz verbunden sein. Das Parkraum- und Radverkehrskonzept bspw. bietet zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung.

MOBILITÄT UND VERKEHR

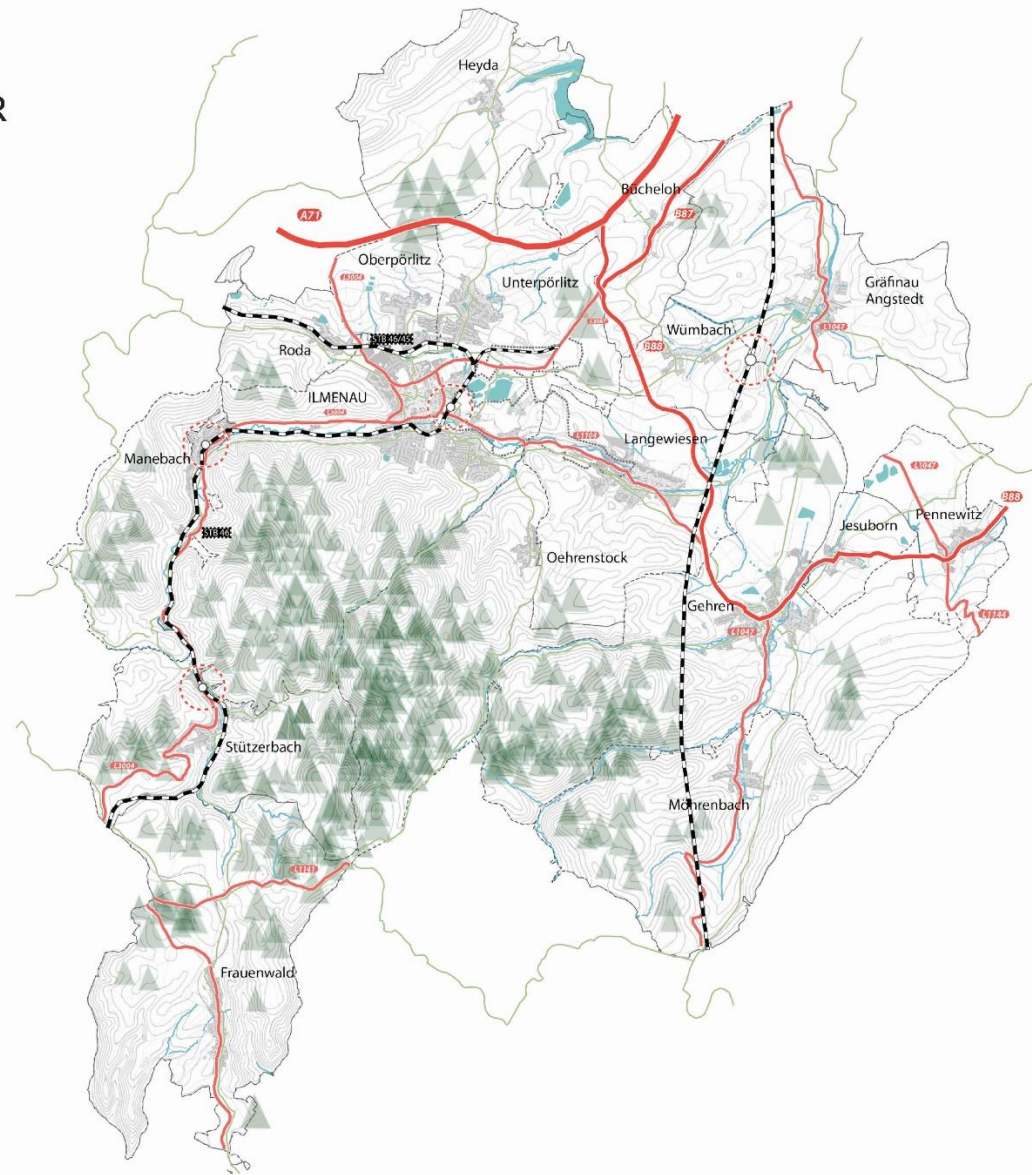
Fazitplan

Hauptverkehrsstraßen

- Autobahn
- Bundesstraße
- Landstraße
- +— Bahntrasse
- Bahnhof
- Radwegenetz

Impulsgeber

- Neue Mobilitätsstation
- [] Neue innovative Mitte



Fazitplan Mobilität und Verkehr

MOBILITÄT UND VERKEHR

Leitbild und Leitlinien

ÜBERREGIONAL UND LOKAL SMART VERNETZT UND MOBIL



- **Smart-Mobility-Strategie als Modellprojekt** der Smart City Ilmenau
- Interdisziplinär vorangehen: Stadtentwicklung, Verkehrsentwicklung, Klimaschutz
- **Ländliche Ortsteile** attraktiv in das **ÖPNV- und Radverkehrsnetz** integrieren
- Smarte Mobilitätsangebote entwickeln
- Multimodalität. **Mobilitätsangebote verknüpfen** und sozial gerecht gestalten
- Maßnahmen aus dem **Parkraum- und Radverkehrskonzept** konsequent umsetzen und mit der Smart-Mobility-Strategie weiterentwickeln
- Informieren und kommunizieren für ein zukunftsorientiertes Mobilitätsverhalten
- Stärkung der regionalen und interkommunalen Kooperationen und eines Umweltverbundes

MOBILITÄT UND VERKEHR

Projekte

1. Modellprojekt Konzeptentwicklung Smartes Ilmenau

- Smart-Mobility-Strategie
- Interdisziplinär vorangehen: Stadtentwicklung, Verkehrsentwicklung, Klimaschutz
- Mobilität klimaverträglich und sozial gerecht gestalten -> Informieren und kommunizieren für ein zukunftsorientiertes Mobilitätsverhalten

2. Modellprojekt E-Mobilität und autonomes Fahren (Modellregion)

3. Gesamtstädtisches Integriertes Mobilitätskonzept (u.a. für Güterverkehr und Logistik)

4. Integrierte Fahrplanentwicklung (Integrierter Taktfahrplan) für den gesamtstädtischen ÖPNV

- Ländliche Ortsteile attraktiv in das ÖPNV- und Radverkehrsnetz integrieren
- Stärkung der regionalen und interkommunalen Kooperationen und eines Umweltverbundes
- Optimierung der Bahnverbindung von und nach Ilmenau

5. Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen und in den Ortsteilzentren

6. Sharingoffensive Ilmenau (dezentrale Car- und Bike-Sharing Angebote)

7. Radverkehrskonzept Rad- und Fußgängeroffensive: Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept kontinuierlich ausbauen

8. Maßnahmen aus dem Parkraumkonzept umsetzen

9. Barrierefreie Ortskerne (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln und auf die Ortsteile ausweiten

10. IC-Halt nahe dem OT Wümbach und Verknüpfung der Bahnhöfe (Ilmenau, Ilmenau Bad, Ilmenau Pörlitzer Höhe, Roda, Manebach, Stützerbach) weiter entwickeln

11. Reisemobilstellplätze: Strategische Entwicklung für die Gesamtstadt

12. Gebietsbezogene betriebliche Mobilitätskonzepte entwickeln

13. Nahversorgungsstrategie auf Rädern in dörflichen Ortsteilen innovativ/autonom/elektrisch gestalten

ORTSTEILSTECKBRIEFE UND PROJEKTE

Das Leitbild „**Ilmenau 2035: vielseitig vernetzt, nachhaltig neu**“ formuliert neben den vorgestellten Leitlinien, Strategien und Projekten auf gesamtstädtischer Ebene auch Aussagen auf Teilraum- und Ortsteilebene.

Betont werden sollen neben der charakteristischen Dreiteilung bewusst auch die Überschneidungs- und Übergangszonen, die zwischen den unterschiedlichen Teilräumen bestehen und die für das Ziel einer besseren Verknüpfung der bestehenden Qualitäten und Angebote Ilmenaus von entscheidender Bedeutung sind. In der Umsetzung sind es vor allem die in den Handlungsfeldern „Identität und Struktur“, „Freiraum, Freizeit und Tourismus“ sowie „Mobilität und Verkehr“ beschriebenen Freiraum- und Wegekonzepte, die dem übergeordneten Verknüpfungsziel der drei Teilräume unmittelbar dienen.

Entscheidende Elemente sind die Flüsse und Bachläufe (Ilm, Wohltose, Schorte etc.): Die an der Ilm erfolgreich begonnenen Ansätze einer mit Freizeit- und Tourismusangeboten ergänzten Rad- und Fußwegeverknüpfung sollen konsequent auf den Gesamttraum übertragen werden: In Nord-Süd-Richtung ist es die „Grüne Erlebnisachse“ (Talsperre Heyda, Schaubauwerk Volle Rose und der Schorte) die zur Erlebbarkeit des nördlichen Teilraums mit dem Siedlungsband beitragen kann. Der Thüringer Wald in seiner vielfältigen Funktion als Freizeit- und Erholungsraum, aber auch als wertvolle grüne Lunge, ist für Ilmenau das Aushängeschild.

Die bestehenden Grünzäsuren im Siedlungsband sollen zukünftig als „Grüne Bänder“ ganz unmittelbar die unterschiedlichen landschaftlichen Qualitäten von Nord- und Südraum anbinden und diese aus dem Siedlungsband noch besser erreichbar und erlebbar machen. Zentrale Stellen hierfür sind das Grüne Band der Ilmenauer Kernstadt, der Ehren- und Tragberg an der neuen innovativen Mitte sowie die Ilmschiene als fließendes Element.

Voraussetzung aller Verknüpfungsprojekte ist die integrierte Entwicklung von Wege- und ÖPNV-Konzepten, die eine nachhaltige, möglichst autofreie Nutzung der Freiraumpotenziale erlaubt. Die besondere Qualität liegt darin, dass alle vorgeschlagenen Achsen mehr oder weniger in der neuen innovativen Mitte münden und einen Mittel- bzw. Knotenpunkt bilden.

Nordachse: Nach Norden, insbesondere die Linie bis zur Talsperre Heyda stellt für sich eine gute frequentierte, allerdings bislang wenig mit der Gesamtstadt verknüpfte Qualität dar. Die Talsperre an sich bietet ein großes Freiraum-, Erholungs- und Erlebnispotenzial.

Südachse: Nach Süden besteht Potenzial durch die unmittelbare Verknüpfung mit weiteren Tälern des Thüringer Walds, insbesondere die Achse entlang der Schorte bis nach Stützerbach und weiter bis nach Frauenwald.

Neue innovative Mitte: Im Bereich um die TU Ilmenau besteht zusätzlich zur Entwicklung eines innovativen neuen Quartiers mit spannender Mischung Potenzial in der Aufwertung des Freiraumes und der Etablierung vielfältiger Aufenthaltsmöglichkeiten.

Grüne Mitte: Alle Achsen binden an die Grüne Mitte der Kernstadt an, die schon mit dem alten ISEK (2010) entwickelt wurde und seitdem umgesetzt wird.

Übergeordnete Projekte und Maßnahmen

I 01 Ilmenau nachhaltig Neu und vielseitig vernetzt: Die neue Identität als Gesamtstadt stärken und vermarkten. Vielfältig besonders, gemeinsam stark in drei Teilidentitäten: das Urbane Band, der ländlich geprägte Nordosten und der walddreiche Süden.

I 05 Modellprojekt „Neue Innovative Mitte“: Im Bereich um die TU Ilmenau entsteht nicht nur ein innovatives neues Quartier mit spannender Mischung, sondern auch freiräumlich ein wesentlich aufwertbarer Landschaftsraum mit vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten. Die neue innovative Mitte mit neuen Mischgebieten um die Hochschule, die neue Lebens- und Arbeitsformen ermöglichen. Dieses Projekt steht in besonderem Maße für das „Neue Ilmenau“, weil es die bislang teilweise noch nebeneinander stehenden Qualitäten und Räume der Stadt verbindet:

- Nukleus ist die Universität, die in besonderem Maße für Ilmenau steht
- dieses Potenzial noch stärker verbinden und räumlich die Brücke schlagen
- starker landschaftlicher Aspekt durch die Einbindung der Grünzüge

T 09 Der Rohstoff Holz: ein Baustein für aktiven Klimaschutz

L 07 Bildungsstadt Ilmenau - „Bildung für alle“ weiter fördern

L 11 Kulturelle Mitte Festhalle: durch ihren direkten Standort an der Ilm hat die sanierte Festhalle eine hohe Strahlkraft für alle Ilmenauer Ortsteile. Die kulturelle Mitte sollte weiter gefördert und publik gemacht werden sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sein.

F 06 Im Rad- und Wanderwegekonzept besteht großes Potenzial dieses weiter ausbauen und die Ortsteile untereinander zu verknüpfen. Dabei spielen barrierearme Routen, eine gute Beschilderung und digitale Vernetzung eine wichtige Funktion.

F 07 Resilienzstrategie: Klimaresilienz im Thüringer Waldes sicherstellen

F 09 IlmSchiene 3.0: Die Zugänglichkeit und Erlebarkeit der Ilm in der Neuen innovativen Mitte als Erholungsort- und Verweilort stärken

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen

Nordachse: Nach Norden, insbesondere die Linie bis zur Talsperre Heyda, stellt für sich eine gute frequentierte, allerdings bislang wenig mit der Gesamtstadt verknüpfte Qualität dar. Die Talsperre an sich bietet ein großes Freiraum-, Erholungs-, und Erlebnispotenzial.

Südachse: Nach Süden ist es die unmittelbare Verknüpfung mit weiteren Thüringer Wald Tälern, insbe-

sondere die Achse entlang der Schorte bis nach Stützerbach und weiter bis nach Frauenwald.

Grüne Mitte: Alle Achsen binden umstellbar an die Grüne Mitte der Kernstadt an, die schon mit dem alten ISEK (2010) entwickelt wurde und seit dem umgesetzt wird. Gerade mit Blick auf den Klimawandel sind Freiräume im städtischen Konzept essenziell.

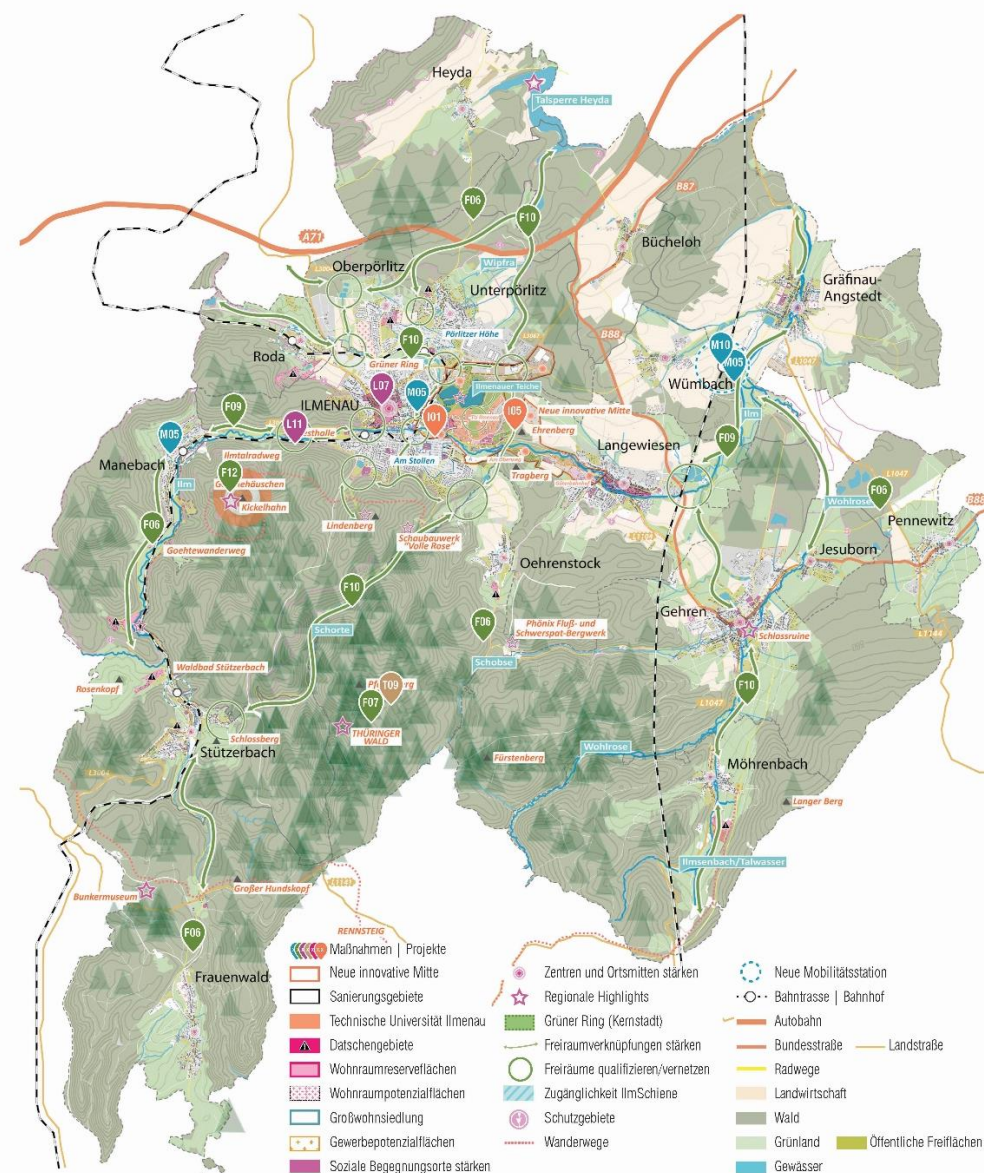
F 12 Rund um den Kichelhahn und den Lindenberg

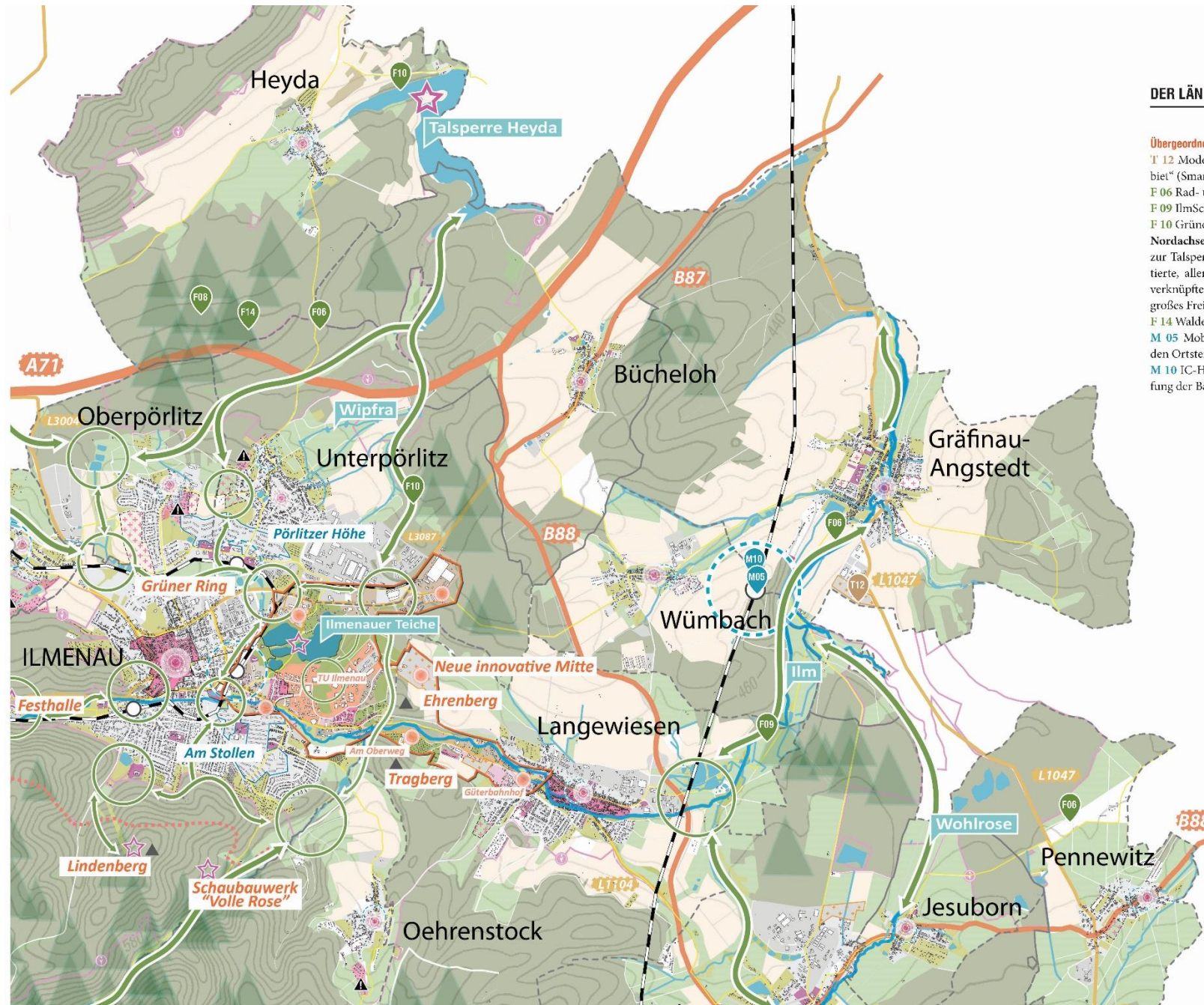
F 14 Walderlebnis Ilmenau

M 05 Modellprojekt E-Mobilität und autonomes Fahren (Modellregion): inkl. Minibus-Verbindung zwischen TU Ilmenau und Bahnhof Ilmenau (Pilotprojekt); Anbindung an weitere Ortsteile (z.B. OT Stadt Langewiesen)

M 10 IC-Halt nahe dem OT Wümbach und Verknüpfung der Bahnhöfe weiter entwickeln: Für die Erreichbarkeit und potenzielle neue Studierende kann der IC-Halt Standortvorteile bringen.

LEITBILDPLAN - GESAMTSTADT ILMENAU





DER LÄNDLICH GEPRÄGTE NORDOSTEN

Übergeordnete Projekte und Maßnahmen

T 12 Modellprojekt „Nachhaltiges Neues Gewerbegebiet“ (Smart City)

F 06 Rad- und Wanderwegekonzept weiter ausbauen

F 09 IlmSchiene 3.0

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen

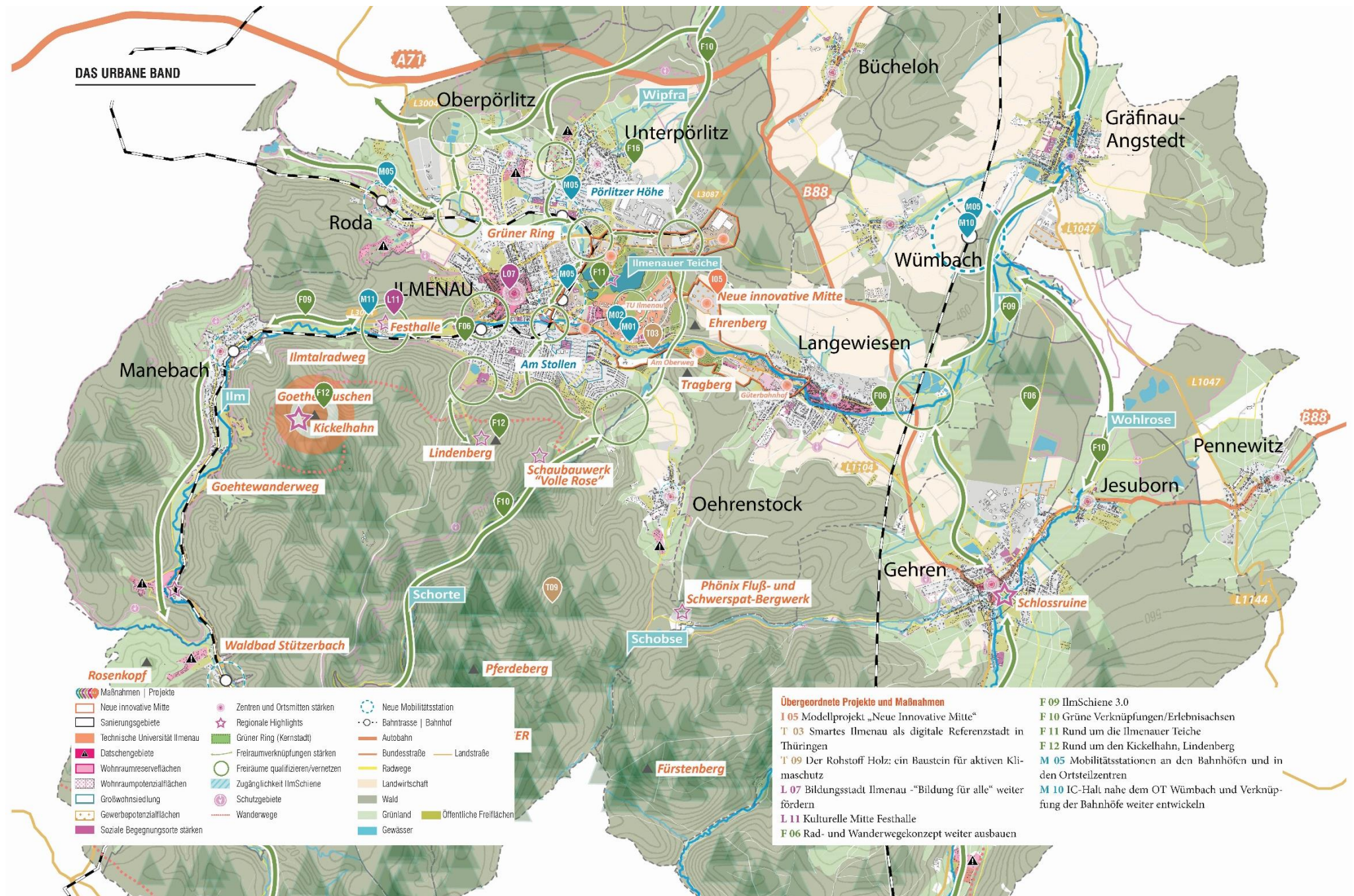
Nordachse: Nach Norden, insbesondere die Linie bis zur Talsperre Heyda, stellt für sich eine gute frequentierte, allerdings bislang wenig mit der Gesamtstadt verknüpfte Qualität dar. Die Talsperre an sich bietet ein großes Freiraum-, Erholungs-, und Erlebnispotenzial.

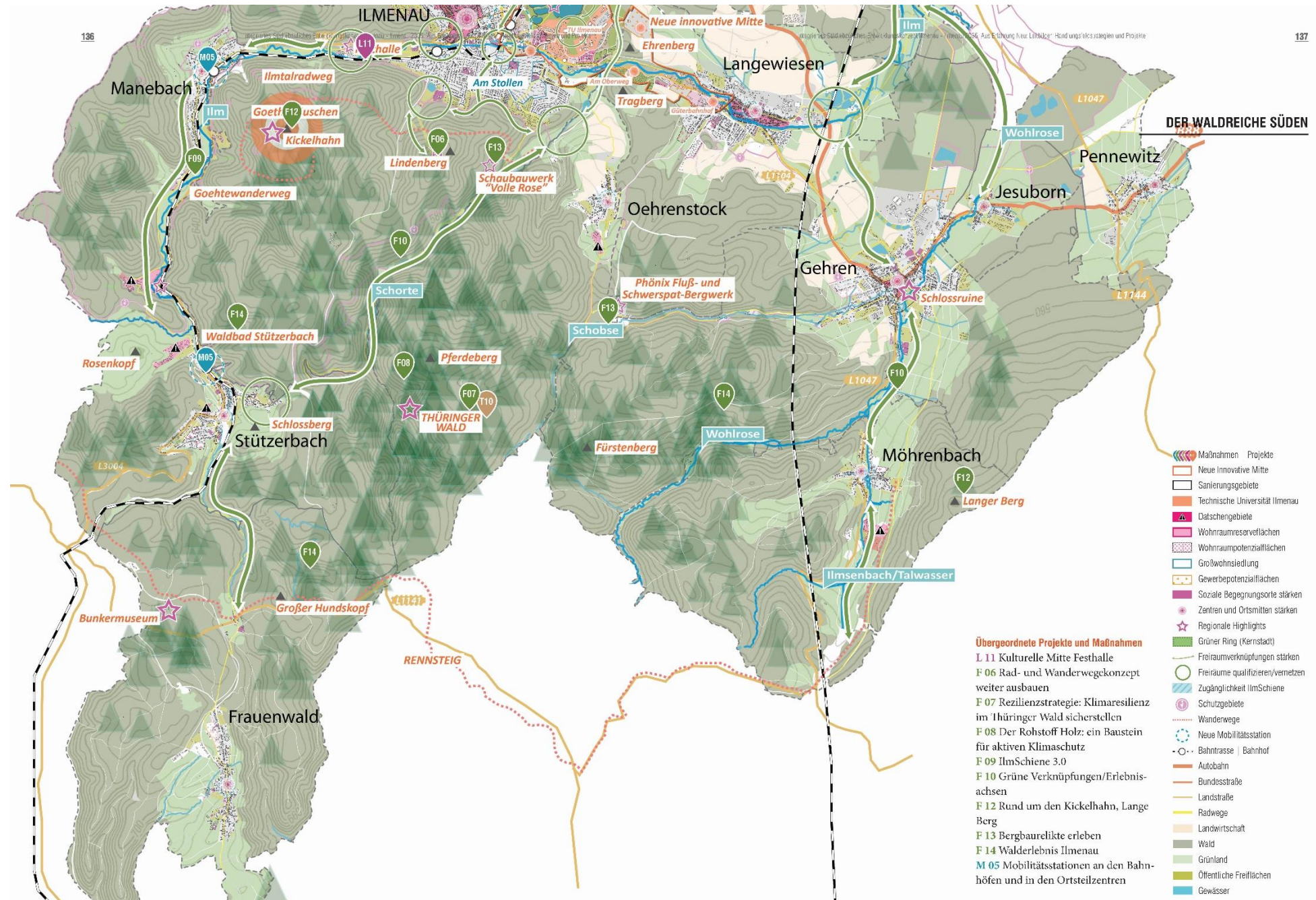
F 14 Walderlebnis Ilmenau

M 05 Mobilitätsstationen an den Bahnhöfen und in den Ortsteilzentren

M 10 IC-Halt nahe dem OT Wümbach und Verknüpfung der Bahnhöfe weiter entwickeln

- Maßnahmen | Projekte
- Neue Innovative Mitte
- Sanierungsgebiete
- Technische Universität Ilmenau
- Datschengebiete
- Wohnraumreserveflächen
- Wohnraumpotenzialflächen
- Großwohnsiedlung
- Gewerbepotenzialflächen
- Soziale Begegnungsorte stärken
- Zentren und Ortsmitteln stärken
- Regionale Highlights
- Grüner Ring (Kernstadt)
- Freiraumverknüpfungen stärken
- Freiräume qualifizieren/vernetzen
- Zugänglichkeit IlmSchiene
- Schutzgebiete
- Wanderwege
- Neue Mobilitätsstation
- Bahntrasse | Bahnhof
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landstraße
- Radwege
- Landwirtschaft
- Wald
- Grünland
- Öffentliche Freiflächen
- Gewässer





100

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitbild, Ortsentwicklungs- und Projekte

ORTSTEIL HEYDA

Gesamtfläche.....	1.104 ha
Waldgebiet.....	733 ha
Siedlungsfläche.....	28 ha
Einwohner.....	395 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	0,3 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....	- 14 %



Der Ortsteil Heyda liegt nördlich der Kernstadt Ilmenau. Heyda wird durch seine Landwirtschaft geprägt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden heute durch die Martinroda e.G. bewirtschaftet. Im Süden ist Heyda von ausgedehnten Kiefernwäldern umgeben. In Heyda dominieren gemischte Wohnformen. Nördlich und südlich gibt es auch Einfamilienhausbebauungen. Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist zwar durch eine Bushaltestelle (Linie 364) gegeben, allerdings verkehrt dieser nur Montag-Freitag bis 17:00 Uhr im 2-Stundentakt. Die Talsperre als Heydas Sehenswürdigkeit liegt etwa 1,2 km vom Ortskern entfernt. Das Ausflugsziel bietet sie einen hohen Freizeit- und Erholungsfaktor. Mit dem Rundwanderweg um die Talsperre ist der Ort ein Erlebnis für alle Altersgruppen. Auch für viele Arten von Wasservögeln ist die Talsperre ein idyllischer Ort und zum Teil FFH (Flora-Fauna-Habitat) Gebiet.



Abb. 71 OT Heyda



Abb. 73 OT Heyda Kirchengemeinde



Abb. 74 OT Heyda Wohnbebauung



Abb. 72 OT Heyda Ortsmitte



Abb. 75 Talsperre Heyda

Stärken und Potenziale

- Talsperre Heyda
- Naturnähe
- Tourismus

Schwächen und Herausforderungen

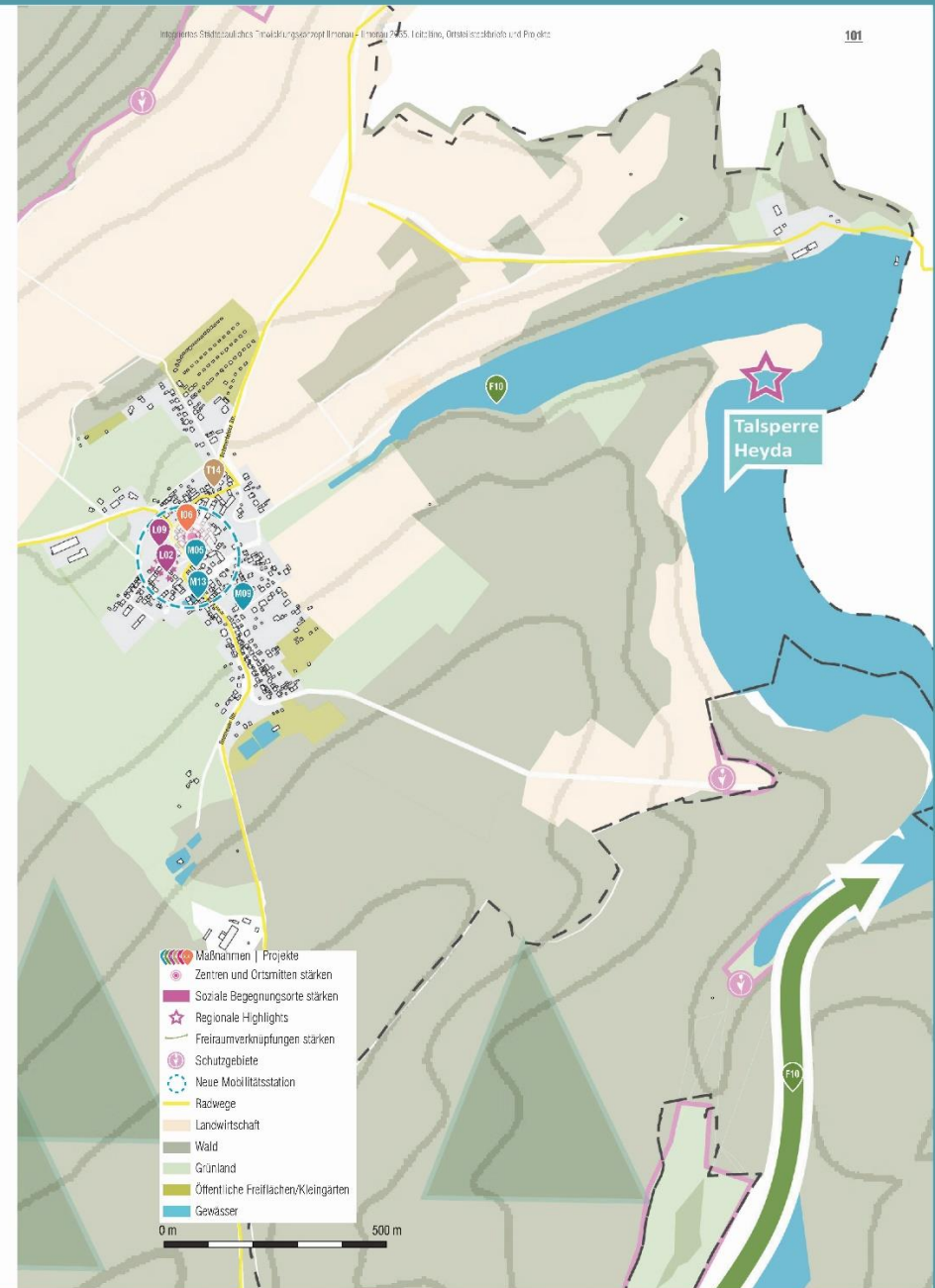
- Bevölkerungsverluste
- Sanierungsdefizit

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im OT Heyda einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

I 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen
L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im OT Heyda: Kultur vor Ort

F 10 Grüne Verknüpfung/Erlebnisachse: Talsperre Heyda als Naturerlebnis; Schwimmende Ferienhäuser auf der Talsperre in Planung
M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Heyda als Umstiegsort. Bspw. mit dem Leihfahrrad zur Talsperre
M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln
M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/autonom/elektrisch gestalten



101

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitbild, Ortsentwicklungs- und Projekte

102

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035 - Leitpläne, Ortskernabschnitte und Projekte

ORTSTEIL BÜCHELOH

Gesamtfläche.....	888 ha
Waldgebiet.....	520 ha
Siedlungsfläche.....	43 ha
Einwohner.....	359 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	0,4 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2017*.....	- 7 %

* zwischen 2010 -17; Daten basierend auf der Gemeinde Wolfsberg



Der idyllische Ortsteil, umgeben von Wiesen, Feldern und Wäldern, liegt nordöstlich der Kernstadt Ilmenau. Der OT Bücheloh ist ein klassisches Straßendorf bestehend aus landwirtschaftlich geprägten Gehöften und freistehenden Einfamilienhäusern entlang der Straße. Die Bücheloher Dorfkirche zählt zu den Ältesten im Umkreis. Im OT Bücheloh dominiert die Landwirtschaft. Inzwischen sind etwa 15 Gewerbetreibende im Dienstleistungssektor im Ort ansässig. Im Gasthaus zur Buche (Ortsmitte) wird typisch Thüringer Küche angeboten. Durch die in unmittelbarer Nähe gelegene Abfahrt Ilmenau Ost der A 71 ist der OT Bücheloh mit dem motorisierter Individualverkehr (MIV) gut angebunden. In kürzester Zeit sind Städte wie Erfurt, Weimar und Jena zu erreichen.



Abb. 76 Grünzug durch OT Bücheloh



Abb. 77 Wohnen im OT Bücheloh



Abb. 78 Grüne Ortsmitte im OT Bücheloh



Abb. 79 OT Bücheloh von oben



Abb. 80 Ortsbild OT Bücheloh



Abb. 81 Bebauung im OT Bücheloh

Stärken und Potenziale

- Naturnähe, ländliche Idylle
- Countryst im Frühling
- Trainingslager der Schlittenhunde im November

Schwächen und Herausforderungen

- Bevölkerungsverluste
- Sanierungsdefizit
- ÖPVN - Anbindung stärken

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im OT Bücheloh einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivie-

rung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im OT Bücheloh: Kultur vor Ort

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Bücheloh als Umstiegsort weiter ausbauen

M 09 Barrierefreier Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern: innovativ/ autonom/elektrisch gestalten



104

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortskernstruktur und Projekte

ORTSTEIL GRÄFINAU-ANGSTEDT

Gesamtfläche.....	1.137 ha
Waldgebiet.....	326 ha
Siedlungsfläche.....	122 ha
Einwohner.....	1.883 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	1,7 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2017*.....	- 7 %

* zwischen 2010 -17; Daten basierend auf der Gemeinde Wolfsberg



Die Ilm fließt durch den OT Gräfnau-Angstedt und macht die Teilung des Ortsteils ganz deutlich. Die dörfliche Struktur eines Straßendorfs wird durch bauliche Erweiterungen entlang der Erschließungsplade ergänzt. Landwirtschaft, Waldarbeit und Kleingewerbe spielen schon immer eine große Rolle. Heute befinden sich eine Regelschule, eine neue Kindertagesstätte, ein neues Alten- und Pflegeheim, verschiedene Sportstätten sowie ein Wohn- und ein Gewerbegebiet im OT Gräfnau-Angstedt. Die Kyffhäuser Qualitätsbullen GmbH und die Firma Straßen- und Tiefbau Schramm sind dominierende Betriebe im Ort. Südlich vom OT Gräfnau-Angstedt liegt das stillgelegte Annawerk, die heute als Konversionsfläche mit Flächenpotenzial bewertet werden kann.



Abb. 82 Marienkirche



Abb. 83 Ratskeller OT Gräfnau-Angstedt



Abb. 84 OT Gräfnau-Angstedt an der Ilm



Abb. 85 Rathaus OT Gräfnau-Angstedt



Abb. 86 Ortsbild OT Gräfnau-Angstedt

Stärken und Potenziale

- historischer, verdichteter Ortskern
- Grundversorgung durch Bäckerei, Apotheke, Kita, Schule

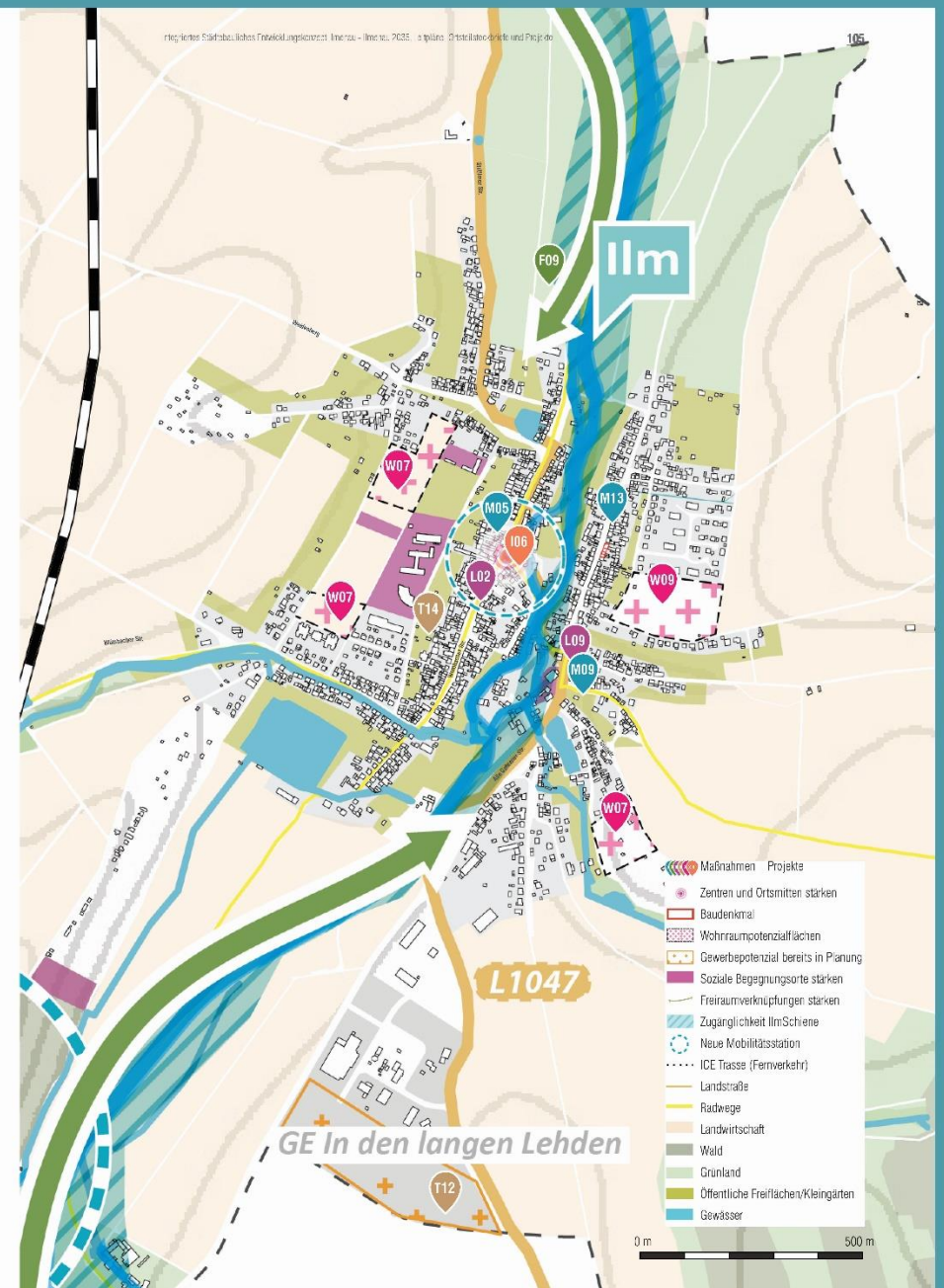
Schwächen und Herausforderungen

- Sanierungsdefizit
- Bevölkerungsverluste

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken
W 07 Modellprojekt Wohnen: Prüfflächen Weidenberg, Mittelweg und Teichstraße
W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Prüffläche Am Birkenholz
T 12 Modellprojekt „Nachhaltiges Neues Gewerbegebiet“ (Smart City): Potenzialfläche 6,7 ha südlich Gewerbegebiet „In den langen Lehden“ bereits in Planung

T 16 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus
L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen
L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im Ortsteil: Kultur vor Ort
F 09 Ilmschiene 3.0: Zugänglichkeit durch Wander- und Radwege
M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Gräfnau-Angstedt als Umsteigsort weiter ausbauen
M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln
M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/autonom/elektrisch gestalten



106

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035, Teilplan: Ortskernstruktur und Freizeite

ORTSTEIL WÜMBACH

Gesamtfläche.....445 ha
Waldgebiet.....126 ha
Siedlungsfläche.....47 ha
Einwohner.....641 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....1,4 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2017*.....- 7 %

*zwischen 2010 -17; Daten basierend auf der Gemeinde Wolfsberg



Der Ortsteil Wümbach liegt nördlich von Langewiesen und wird von dem Bach Wümbach durchzogen, welcher im OT Gräfinau-Angstedt in die Ilm mündet. Im Mittelpunkt des Ortes befindet sich der Anger mit dem Dorfgemeinschaftshaus und der evangelischen Kirche. Anger und Kirche wurden im Jahr 1993 als Dorfmitte im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms saniert und restauriert. Die heute noch im Ort vorhandenen Lindenbäume sind das Wahrzeichen vom OT Wümbach. Nach 1990 hat sich der OT Wümbach durch ein Wohngebiet sowie ein Gewerbegebiet in zwei Teilen vergrößert. Im Gewerbegebiet Wümbach-Ost sind unter anderem Hochtechnologiebetriebe wie die Gesellschaft für visuelle Messtechnik und Automatisierung mbH, die UV-Technik Speziallampen GmbH und die Firma Horn & Bauer Profitechnik seshaft. Durch ein Wanderwegesystem lädt der OT Wümbach zur Erholung und Entspannung ein. Vom Aussichtspunkt am Wümbach in Richtung ICE-Überholbahnhof kann ein wunderbarer Blick über den OT Wümbach bis zum Singer Berg genossen werden. Ein neu erbauter Fest- und Grillplatz an der sogenannten Badeanstalt ist ein weiterer Freizeit- und Erholungsort.



Abb. 87 Am Wümbach



Abb. 88 Wohnbebauung im OT Wümbach



Abb. 89 Der Wümbach im OT Wümbach



Abb. 90 OT Wümbach Panorama



Abb. 91 Evangelische Kirche

Stärken und Potenziale

- Perspektive IC/ICE-Halt
- historischer Ortskern

Schwächen und Herausforderungen

- Sanierungsdefizit
- Bevölkerungsverluste

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 07 Modellprojekt Wohnen: Reservflächen Sonnen-
eck

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte
Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Ar-
beitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortskernzentrum weiter ausbauen:
Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivie-
rung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B.
für einen smarten Dorfladen

L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im
Ortsteil: Kultur vor Ort

F 06 Rad- und Wanderwegkonzept ausbauen

M 05 Mobilitätsstationen am neuen Haltepunkt (Bahn-
hof) nahe OT Wümbach

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie
Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 10 IC-Halt nahe OT Wümbach und Verknüpfung
der Bahnhöfe weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/
autonom/elektrisch gestalten



107

108

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortskernstruktur und Freizeite

ORTSTEIL JESUBORN

Gesamtfläche.....	257 ha
Waldgebiet.....	84 ha
Siedlungsfläche.....	22 ha
Einwohner.....	350 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	1,4 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2017*.....	- 4 %

* zwischen 2010 -19; OT Stadt Gehren und OT Jesuborn gemeinsam betrachtet



Der naturnahe Ortsteil Jesuborn liegt nordöstlich von Gehren im Tal der Wohlrose. Die Einwohner waren früher Fuhrleute, Bergleute, Hüttenarbeiter, Porzellan- und Holzarbeiter, Walдарbeiter und kleine Landwirte. Auch heute finden sich kleinere Dienstleistungsunternehmen wie der Gasthof oder das Blumengeschäft. Markante Gebäude sind die evangelische Luther Kirche (1819 erbaut), die ehemalige Schule - heute Dorfgemeinschaftshaus, das Bürgerhaus, das ehemalige Kammergut mit Gasthof „Schwarzburger Hof“ (1728 erbaut). Heute pendeln viele aus dem OT Jesuborn nach in die benachbarten Ortsteile zur Arbeit.



Abb. 92 OT Jesuborn Schwarzburger Straße



Abb. 94 OT Jesuborn Luther-Kirche



Abb. 95 OT Jesuborn Dorfgemeinschaftshaus



Abb. 93 OT Jesuborn Ortsbild



Abb. 96 OT Jesuborn August-Rebel-Straße

Stärken und Potenziale

- naturnah
- Vereinskultur/Tradition

Schwächen und Herausforderungen

- starker Bevölkerungsverlust

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 07 Modellprojekt Wohnen: Prüffläche Borgasse

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Dorfgemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im Ortsteil: Kultur vor Ort

F 05 Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund: Gasthof Schwarzburger Hof

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Jesuborn als Umsteigsort weiter ausbauen

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/ autonom/elektrisch gestalten

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortskernstruktur und Freizeite

109



110

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortsbaubriefe und Projekte

ORTSTEIL PENNEWITZ

Gesamtfläche.....	547 ha
Waldgebiet.....	189 ha
Siedlungsfläche.....	36 ha
Einwohner.....	481 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	0,9 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....	- 13 %



Der Ortsteil Pennewitz liegt am Nordosthang des Langen Berges. Der alte Ortskern ist an der B88 angesiedelt. Westlich davon haben sich weitere Einfamilienhaussiedlungen entwickelt. In den letzten Jahren investierte der OT Pennewitz in den Ausbau der sozialen Infrastruktur. Die Schaffung eines angenehmen Wohnumfeldes und die Erhaltung traditioneller Strukturen standen im Vordergrund. Kleine Gewerbebetriebe der unterschiedlichsten Branchen sind angesiedelt. Auch Ferienwohnungen und Wochenendsiedlungen sind begehrt. Der OT Pennewitz ist ein Sprungbrett für Naturbegeisterte. Vor Ort beginnt der Thüringer Kräutergarten mit seiner Artenvielfalt, weite Natur, viele kleine Teiche und Wanderwege mit beliebten Zielen laden zum Wandern und Verweilen ein. Der OT Pennewitz ist an den Fernradweg „Waldrandroute“ angebunden. So sind Ilmenau, Rudolstadt und Saalfeld mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Ein weiteres Highlight im OT Pennewitz ist der kleine Flugplatz für Segel- und Ultraleichtflugzeuge sowie für einmotorige Flugzeuge.



Abb. 97 OT Pennewitz Ortsbild



Abb. 98 Wohnbebauung im OT Pennewitz



Abb. 99 OT Pennewitz Dorfkirche



Abb. 100 OT Pennewitz von oben

Stärken und Potenziale

- naturnah
- soziale Infrastruktur

Schwächen und Herausforderungen

- starker Bevölkerungsverlust

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum
W 07 Modellprojekt Konversion: Prüffläche Lange Äcker und Pennewitzer Hauptstraße
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus
L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivie-

rung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

L 09 Stärkung des Ortskerns und der Infrastruktur im Ortsteil: Kultur vor Ort

F 05 Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Pennewitz als Umsteigsort weiter ausbauen

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern: innovativ/autonom/elektrisch gestalten



111

116

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035: Leitpläne, Ortskernbereiche und Projekte

ILMENAU (KERNSTADT)

Gesamtfläche	2.691 ha
Waldgebiet	1.909 ha
Siedlungsfläche	401 ha
Einwohner	20.941 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche)	7,8 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019	+1 %



Die Goethe- und Universitätsstadt Ilmenau liegt im Tal der Ilm am nordöstlichen Rand des Thüringer Waldes. Als Kernstadt und Mittelzentrum stellt Ilmenau das Versorgungszentrum mit sozialer- sowie verkehrlicher Infrastruktur für seine 16 Ortsteile dar und ist somit gleichzeitig Verbindungsort und Verteiler.

Die Technische Universität Ilmenau sowie ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot prägen die Stadt.

Der historische Stadtkern hat sich erweitert, eine Kombination aus Tradition und Moderne hat ein besonderes Stadtbild erzeugt. Durch die Barriere der Bahnstrecke, welche die Innenstadt im Norden, Westen und Süden umgibt, wird die Stadt räumlich getrennt. Die räumlich-strategische Verbindung zwischen Innenstadt und TU Ilmenau kann durch die neue innovative Mitte gestärkt werden.



Abb. 102 Historische Altstadt, Kernstadt



Abb. 104 Kernstadt



Abb. 105 Altes Wohnen, Kernstadt



Abb. 103 Wetzlarer Platz, Kernstadt



Abb. 106 Neues Wohnen, Kernstadt

Stärken und Potenziale

- Sanierter Kernstadt
- attraktiver Wohnungsbau
- Campus TU-Ilmenau in Citynähe
- Kultur und Museen

Schwächen und Herausforderungen

- Rückbau und Nachverdichtung
- grüne Verknüpfungen
- Smart City Entwicklungen

Projekte und Maßnahmen

I 02 Smartes Ilmenau 2035

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Einzelhandel, Aufwertung öffentlicher Raum

W 08 Modellprojekte Stadtbau 3.0: Konsequenter weiterer Umbau der Großwohnsiedlung Am Stollen

L 02 Lebendige Innenstadt weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude

L 07 Bildungsstadt Ilmenau – "Bildung für alle" weiter fördern

L 10 Einrichten eines Stadtlabors (Kommunikation und Partizipation): in der Ilmenauer Innenstadt (Kernstadt); als Zwischennutzung, flexibles Erdgeschoss

L 11 Kulturelle Mitte Festhalle

F 04 Sport- und Freizeitanlagenkonzept: Erlebniswelt Schlitten und Bob in der Schlittenscheune ist in Planung

F 09 Ilmschiene 3.0: Zugänglichkeit schaffen

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Grüner Ring

F 12 Rund um den Kickelhahn und den Lindenberg

F 15 Urbanes Grün stärken: Hochbeete im öffentlichen Raum

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035: Leitpläne, Ortskernbereiche und Projekte

117

M 05 Mobilitätsstation Bahnhof Ilmenau

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln



Abb. 107 Kernstadt, Poststraße



Abb. 109 Kernstadt, Bahnhof



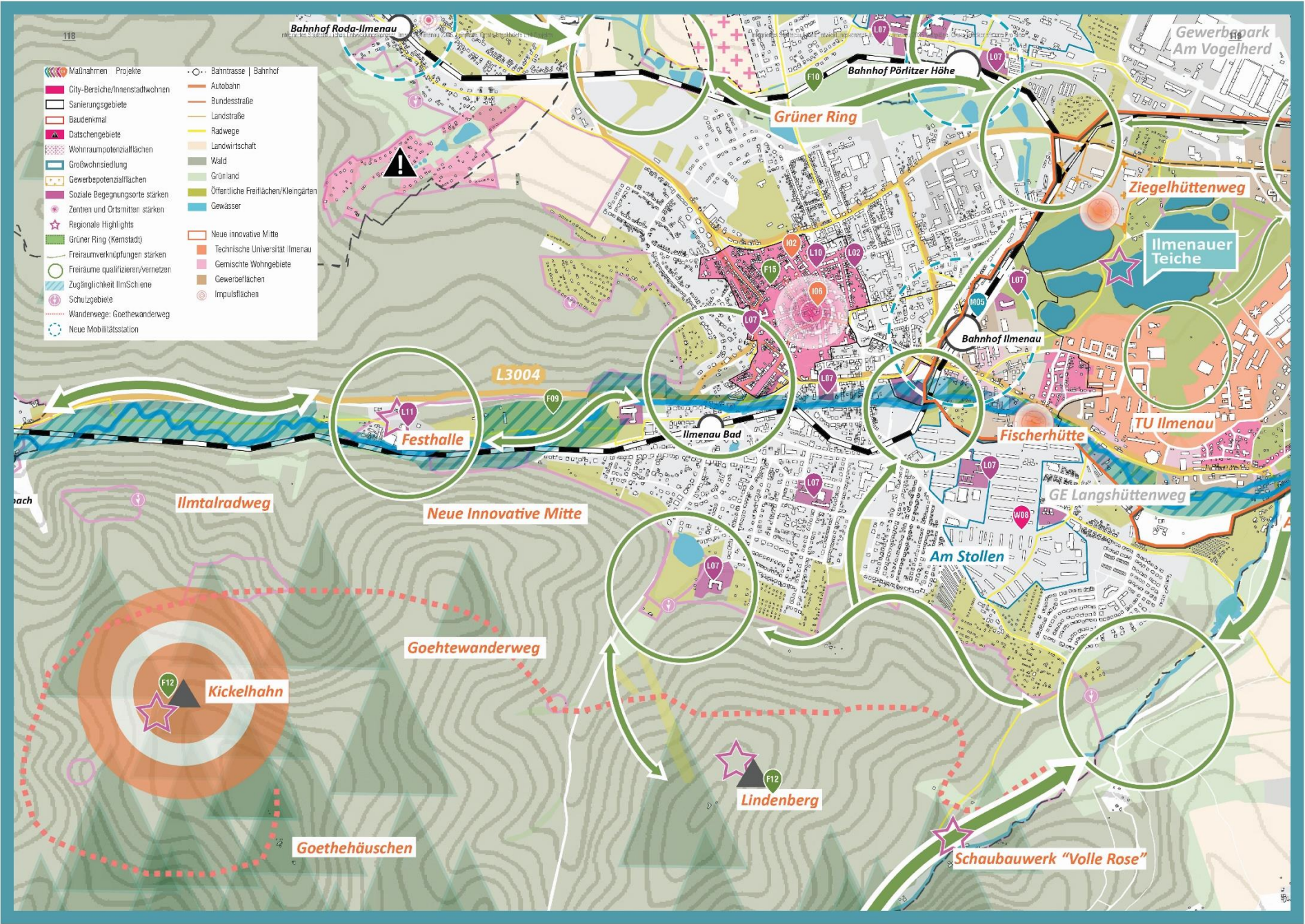
Abb. 111 Kernstadt, Nelson-Mandela-Brücke



Abb. 108 Kernstadt, Stadtverwaltung Ilmenau



Abb. 110 Kernstadt, Blick von der Brücke



DIE NEUE INNOVATIVE MITTE

Projekte und Maßnahmen

- I 05** Modellprojekt „Neue Innovative Mitte“ mit neuen Mischgebieten um die TU Ilmenau, die neue Lebens- und Arbeitsformen ermöglichen. Dieses Projekt steht in besonderem Maße für das „Neue Ilmenau“, weil es die bislang teilweise noch nebeneinander stehenden Qualitäten und Räume der Stadt verbindet:
- Nukleus ist die Universität, die in besonderem Maße für Ilmenau steht
 - dieses Potenzial noch stärker verbinden und räumlich die Brücke schlagen
 - starker landschaftlicher Aspekt durch die Einbindung der Grünzüge

Unterprojekte:

- Neue Grüne Mitte attraktiv gestalten
- Standort Kleingärten - Urbanes Grün in der innovativen Mitte fördern
- Innovationsquartier Güterbahnhof Langewiesen (vgl. W05) Innovationsschleife Autonomer Verkehr, ggf. verlängerbar bis Bahnhof
- Ehren- und Tragberg als Wahrzeichen etablieren
- Anschluss an das Gewerbegebiet im OT Stadt Langewiesen Gf. Ehrenberg schaffen

W 02 Wohnen Arbeiten Leben (Smart City): innovative Wohnform in Form von Wohngemeinschaften, Generationsübergreifendem Wohnen etc. in Uni-Nähe etablieren

W 05 Modellprojekt Wohnen Arbeit Leben in der Neuen Innovativen Mitte: Neue Wohn- und Arbeitswelten nutzen

- Fischerhütte (universitäres Wohnen)
- Güterbahnhof OT Stadt Langewiesen

T 01 Ausbau Universitäts- und Innovationsstandort

T 02 Kompetenz- und Transferzentren sowie Branchennetzwerke ermöglichen Firmen aller Branchen und Institutionen Zugriff auf Know-how für nachhaltige Unternehmensentwicklung

T 05 Bedeutende Industrien fördern und erhalten: z.B. Glasindustriestandort Pfaudler Normag Systems GmbH

T 10 Entwicklung und Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen im Innenbereich: ehem. Großwohnsiedlung Eichicht

T 15 Erhalt und Aktivierung Alte Bahntrasse (Am Vogelherd): Ziel ist der Erhalt der Bahntrasse für die Aktivierung der gewerblichen Baufläche des ehem. Porzellanwerks

L 05 Konsequente weitere Konzentration auf Universitäts- und Innovationsstandort

L 07 Bildungsstadt Ilmenau – „Bildung für alle“ weiter fördern

F 09 Ilmschiene 3.0: Die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Ilm in der Neuen innovativen Mitte als Erholungsort- und Verweilort stärken

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Grüner Ring

F 15 Urbanes Grün stärken: Urban Gardening durch Hochbette auf dem Unicampus

M 05 Modellprojekt E-Mobilität und autonomes Fahren (Modellregion): inkl. Minibus-Verbindung zwischen TU Ilmenau und Bahnhof Ilmenau (Pilotprojekt); Anbindung an weitere Ortschaften (z.B. OT Stadt Langewiesen)



Abb. 112 OT Stadt Langewiesen, Robert-Bosch-Ring



Abb. 113 OT Stadt Langewiesen, Thüringer Innovationszentrum



Abb. 114 OT Stadt Langewiesen, Baustelle Güterbahnhof



Abb. 115 Kernstadt, Orientierung in der Stadt



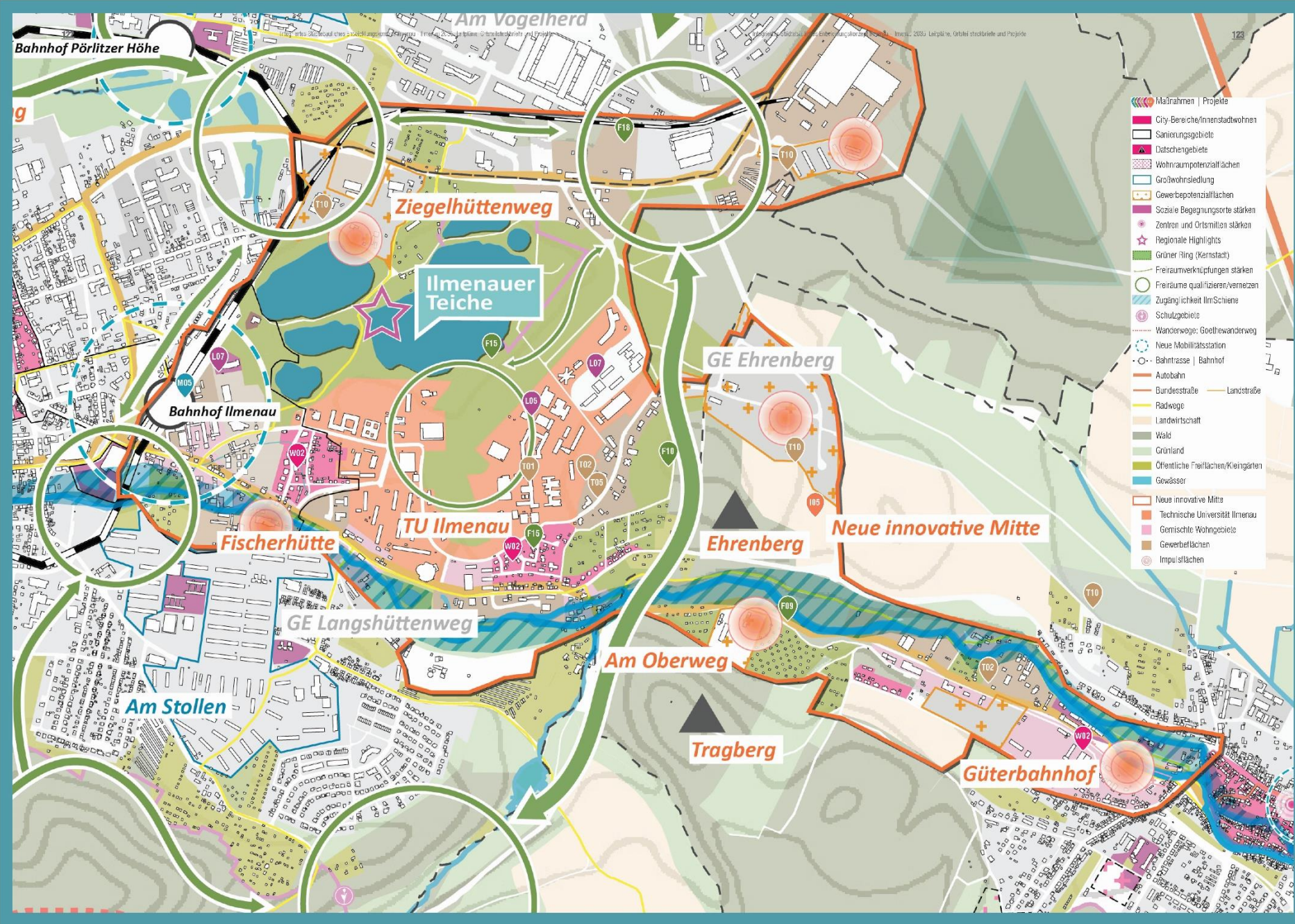
Abb. 116 Kernstadt, Ilmenauer Teiche



Abb. 117 Kernstadt, Campusplan TU Ilmenau



Abb. 118 Kernstadt, TU Ilmenau



124

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortsbaubereiche und Projekte

ORTSTEIL STADT LANGEWIESEN

Gesamtfläche	1.288 ha
Waldgebiet	447 ha
Siedlungsfläche	150 ha
Einwohner	3.064 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche)	2,4 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019	0 %

*zwischen 2010-19: OT Stadt Langewiesen und OT Dehnböck gemeinsam betrachtet



Der OT Stadt Langewiesen erstreckt sich zwischen Wiesen und Feldern am Nordostrand des Thüringer Waldes. Durchzogen von der Ilm und in direkter Nähe zur Kernstadt (ca. 3 km) bietet OT Stadt Langewiesen eine angenehme Mischung von Urban und Ländlich. Durch Lage und Infrastruktur sind Wohn- und Arbeitsstandorte sehr attraktiv. Die gute Verkehrslage an der B88 und Infrastruktur des Ortsteils werden auch zukünftig ein weiteres Wachsen positiv beeinflussen. Kleine und mittelständische Unternehmen prägen heute das wirtschaftliche Profil der nördlichen Gewerbegebiete. Der Gewerbestandort zählt regional zur Technologie Region Ilmenau-Arnstadt mit der TU Ilmenau als Strahlkraft einer stetigen Entwicklung. Dienstleistungen für den täglichen Bedarf, soziale Infrastruktur sowie umfangreiche Freizeitangebote (sportlich und kulturell) decken alles für ein angenehmes und interessantes Leben in Langewiesen ab. Der Ortskern ist von historischen Wohngebäuden und dem Marktplatz geprägt.



Abb. 119 OT Stadt Langewiesen Kulturfabrik



Abb. 121 OT Stadt Langewiesen Hauptstraße



Abb. 123 OT Stadt Langewiesen Hauptstraße



Abb. 120 Ilmtalradweg durch OT Stadt Langewiesen



Abb. 122 OT Stadt Langewiesen Rathaus

Stärken und Potenziale

- Gestaltungsfilial „Innenstadt Langewiesen“
- Sanierungsgebiet „Innenstadt Langewiesen“
- stabile Bevölkerungszahlen
- Verkehrslage und Infrastruktur
- Kulturfabrik Langewiesen

Schwächen und Herausforderungen

- Nachfrage nach Baugrundstücken
- Gewerbegebietsentwicklung
- Ortsdurchfahrt

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Prüfflächen Friedrich-Eck-Straße

T 05 Bedeutende Industrien fördern und erhalten: Glasindustriestandorte QSL Ingenieurkeramik GmbH und Raesch Quarz (Germany) GmbH

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte; Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude; die Kulturfabrik weiter fördern

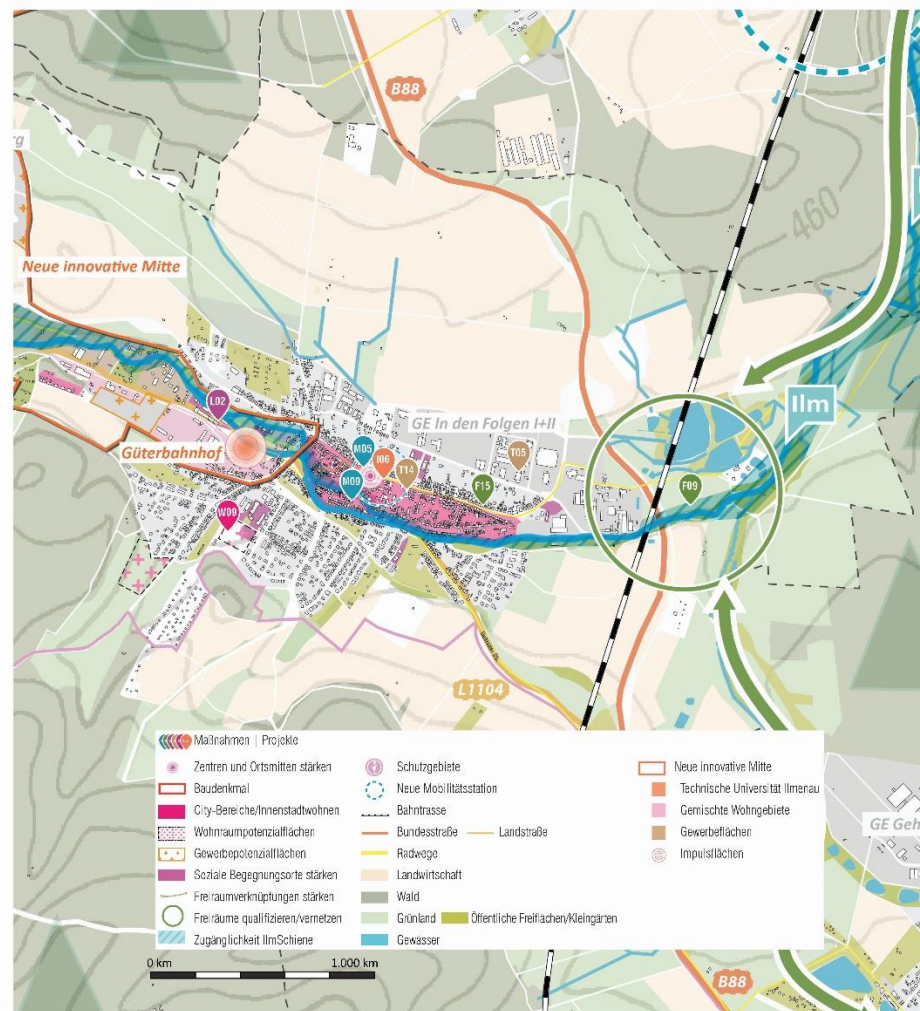
F 09 IlmSchiene 3.0 bietet großes Freiraumpotenzial für Freizeit und Erholung, Zugänglichkeit mittels Wander- und Radwegen weiter stärken

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortsbaubereiche und Projekte

125

F 15 Urbanes Grün stärken

M 05 Mobilitätsstation Bushaltestelle Langewiesen Rathaus

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln


ORTSTEIL STADT GEHREN

Gesamtfläche.....	2.757 ha
Waldgebiet.....	1.987 ha
Siedlungsfläche	190 ha
Einwohner	2.973 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	1,1 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019	- 4 %

*zwischen 2010 -19; OT Stadt Gehren und OT Jesuborn gemeinsam betrachtet

Der Ortsteil Stadt Gehren liegt zwischen den Bächen Wohlrose und Schobse, südöstlich von Langewiesen. Um den Ortskern mit Marktplatz und Kirche dehnte sich Gehren ab dem 19. Jahrhundert nach Nordosten aus. Hier verlief die Bahnlinie und es gab ausreichend Fläche zur Ansiedlung größerer Fabriken. Entlang der Täler der Schobse und Wohlrose nach Südwesten und Süden dehnte sich die Stadt später weiter aus, hier entstanden Wohnviertel. Die Schlossruine mit Schlosspark ist ein besonderes Merkmal in Gehren.



Abb. 124 Gehren Ortsmitte



Abb. 126 Gehren Schlossruine



Abb. 128 Gehren Untere Marktstraße



Abb. 125 Gehren Historische Dorfkirche



Abb. 127 Gehren Amtsstraße



Abb. 129 Gehren Wohnbebauung

Stärken und Potenziale

- historischer Ortskern
- Schlossruine
- Sanierungsgebiet

Schwächen und Herausforderungen

- Strukturwandel
- Leerstand Ortsmitte
- Ortsdurchfahrt

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken:
Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Reservefläche Teilfläche „Wohnpark Karl-Marien-Höhe“

T 12 Modellprojekt „Nachhaltiges Neues Gewerbegebiet“ (Smart City): Potenzialfläche von 6,3 ha nordöstlich des Gewerbegebiets „Gehren Ost“

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude

L 07 Bildungsstadt Ilmenau - "Bildung für alle" weiter fördern, z.B. im Forstlichen Bildungszentrum Gehren

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Wohlrose
F 15 Urbanes Grün stärken

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestellen Gehren Markt und Amtsstraße

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln



128

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortsteilstruktur und Projekte

ORTSTEIL OBERPÖRLITZ

Gesamtfläche.....369 ha
 Waldgebiet.....60 ha
 Siedlungsfläche.....150 ha
 Einwohner.....1.196 EW
 Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....3,2 EW/ha
 Einwohnerentwicklung 2010-2019.....- 4 %



Der Höhenort Oberpörlitz liegt ca. 2,2 km nördlich der Kernstadt auf einer Buntsandsteinerhebung von max. 580 m Höhe. Vom OT Oberpörlitz ergeben sich weite, ansprechende Blicke ins Thüringer Land. Aufgrund seiner Lage als Wohn- und Gewerbestandort gewinnt der OT Oberpörlitz in der Flächenausdehnung ein ganz eigenes Stadtgefüge. Die Aktivitäten der vielseitigen Vereine prägen das kulturelle Leben im OT Oberpörlitz. In der Oberpörlitzer Flur gibt es zahlreiche Naturdenkmale. Zu den ältesten Bäumen in der Region zählt die Fichte.



Abb. 130 OT Oberpörlitz im Schrägluftbild



Abb. 132 OT Oberpörlitz im Schrägluftbild



Abb. 131 OT Oberpörlitz von oben



Abb. 133 OT Oberpörlitz

Stärken und Potenziale

- soziale Infrastruktur
- Nähe zur Kernstadt Ilmenau

Schwächen und Herausforderungen

- grüne Verknüpfungen

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zersiedelung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen.

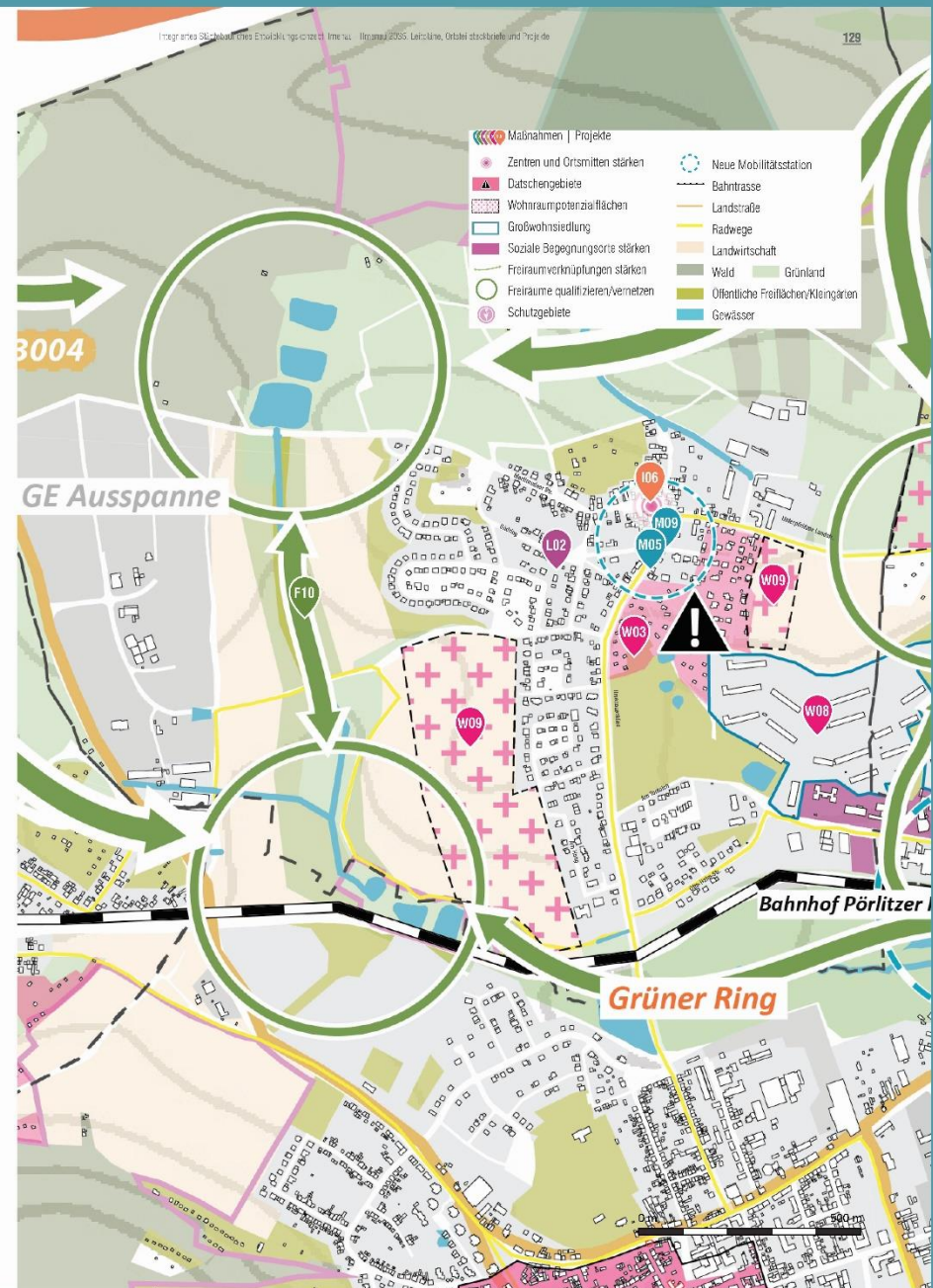
W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Prüflfläche Am Hang

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Grüner Ring

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Oberpörlitz

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln



130

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau | Ilmenau 2035 | Leitpläne: Ortskernbereiche und Projekte

ORTSTEIL UNTERPÖRLITZ

Gesamtfläche.....642 ha
Waldgebiet.....439 ha
Siedlungsfläche.....199 ha
Einwohner.....1.333 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....1,6 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....- 5 %



Im OT Unterpörlitz lassen sich herrliche Blicke vom Höhenzug der Pörlitzer Höhe nach Norden in das Thüringer Becken erhaschen. Der bekannte Goetheblick liegt nahe der Kirche hinter den Gebäuden und Gärten des ehemaligen Kammergutes. Bei guter Sicht kann über den Wipfragrund, den Singer Berg, die Reinsberge, den Willrodaer Forst bei Erfurt und den Riechheimer Berg geblickt werden.



Abb. 134 Großwohnsiedlung im Grünen, Pörlitzer Höhe



Abb. 136 Großwohnsiedlung Pörlitzer Höhe



Abb. 138 Lindenplatz



Abb. 135 Großwohnsiedlung im Grünen, Pörlitzer Höhe



Abb. 137 Schrägalufbild



Abb. 139 Kirchgasse

Stärken und Potenziale

- historischer Ortskern
- Nähe zur Kernstadt Ilmenau

Schwächen und Herausforderungen

- Qualifizierung/Sanierung, Wohnungsbestand/-umfeld

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zerstörung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen.

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Prüffläche Pörlitzer Landstraße

T 04 Flächensparendes Gewerbellächenmanagement und -monitoring weiter ausbauen: Gewerbegebiet Am Vogelherd

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Grüner Ring

M 05 Mobilitätsstation: Bahnhof Pörlitzer Höhe

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln



132

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035: Lokale Ortskerngebiete und Projekte

ORTSTEIL RODA

Gesamtfläche	387 ha
Waldgebiet	227 ha
Siedlungsfläche	20 ha
Einwohner	486 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche)	1,3 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019	- 7 %



Der Ortsteil Roda liegt nordwestlich der Kernstadt Ilmenau und ist umgeben von Wald und Wiesen. Durch die Bahnstrecke Erfurt-Ilmenau (Bau 1879) siedelten sich Glasbetriebe und einige metalverarbeitende Betriebe an. Heute pendeln viele Rodaer nach Ilmenau zur Arbeit. Der größte Betrieb im OT Roda ist ein Möbelhaus. Die lebendige Zusammenarbeit der Vereine tragen zu einem positiven Dorfleben bei. Feste und Veranstaltungen, das Vereinsleben sowie kulturelles Engagement vieler Einwohner verstärken das Zusammenleben.



Abb. 140 Evangelisch-lutherische Dorfkirche



Abb. 141 OT Roda Panorama



Abb. 143 OT Roda Eigerburger Straße



Abb. 142 OT Roda im Schrägluftbild



Abb. 144 OT Roda Ortsmitte

Stärken und Potenziale

- naturnahes Wohnen
- gewachsene Struktur

Schwächen und Herausforderungen

- Sanierung Ortskern

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zersiedelung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen.

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität im Ortsteil einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

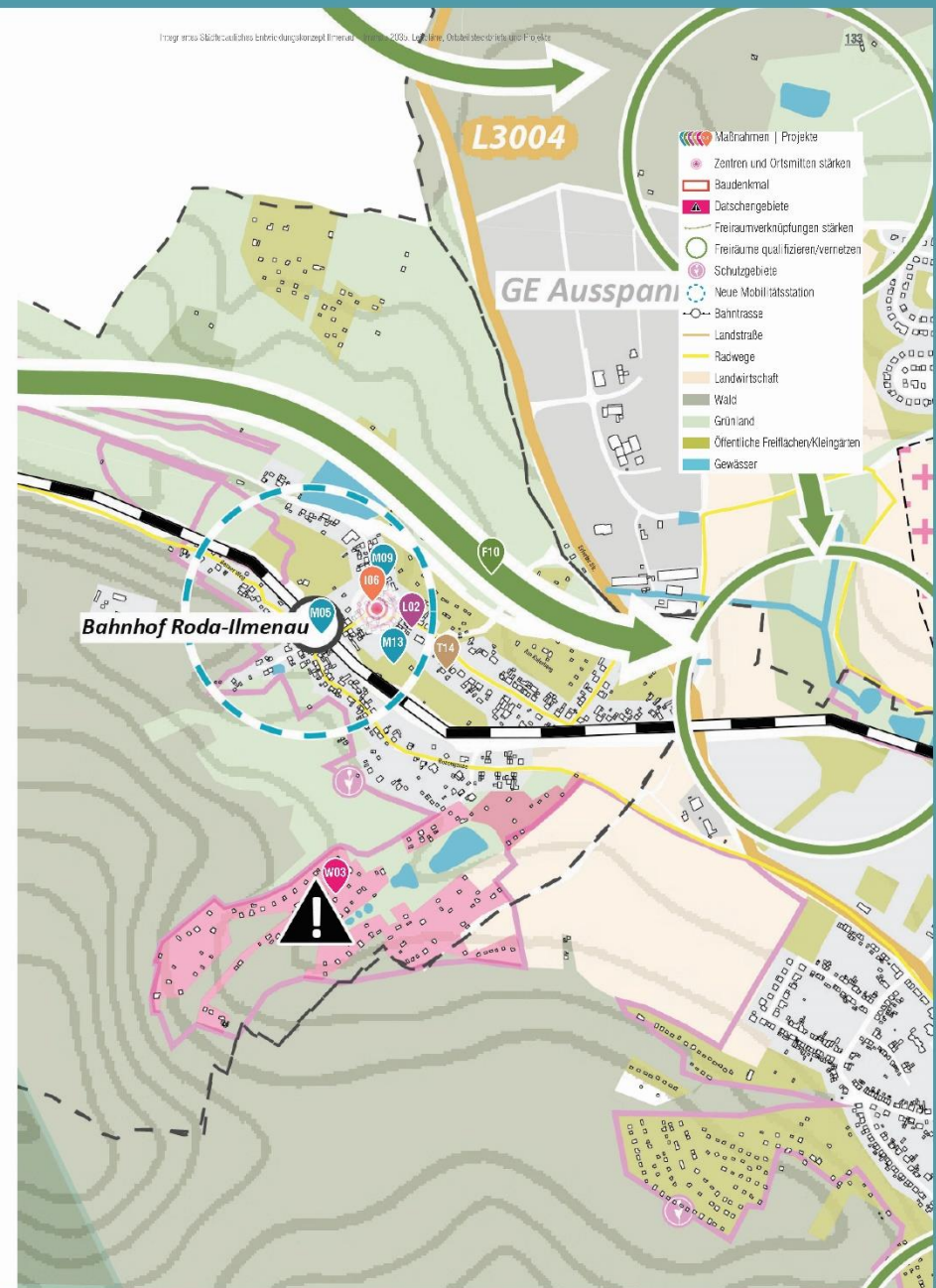
L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Grüner Ring

M 05 Mobilitätsstation: Bahnhof Ilmenau-Roda

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/autonom/elektrisch gestalten



ORTSTEIL OEHRENSTOCK

Gesamtfläche.....	1.461 ha
Waldgebiet.....	1.232 ha
Siedlungsfläche.....	26 ha
Einwohner.....	486 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	0,3 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019*.....	0 %

*zwischen 2010-19: Langewiesen und Ochrenstock gemeinsam betrachtet

Der OT Oehrenstock befindet südlich der Ilmenauer Kernstadt und OT Stadt Langeviesen. In der Ortsmitte befinden sich die Kirche (Bau 1739) und die Feuerwehr. OT Oehrenstock hat seinen dörflichen Charakter seit der Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR mit der Zeit verloren. Landwirtschaft, Viehzucht oder Waldbau finden heute keine Beschäftigung mehr im OT Oehrenstock. Der Ortsteil hat sich zu einem kleinen, ruhigen Wohnort entwickelt. Durch die Nähe zur Kernstadt und nach Langeviesen pendeln die Einwohner zur Arbeit. Durch die Vereinskultur und sportlichen Traditionen sowie Veranstaltungen gibt es einen starken nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Unweit vom Ortskern sind Wanderwege sowie das Schaubergwerk „Völle Rose“ im Schortetal erreichbar. Hier wird anschaulich über den Flusspatt und seine Gewinnung berichtet.



Abb. 146 OT Cehrenstock Kirche



Abb. 147 OT Oehrenstock Oehrelstraße



Abb. 149 OT Oehrenstock Ortssilhouette



Abb. 148 OT Cehrenstock Ortsmitte



Abb. 150 OT Oehrenstock Straßenbild

Stärken und Potenziale

- kleiner, ruhiger Wohnort
- kulturell/sportliche Traditionen
- Besucherbergwerk „Volle Rose“
- stabile Bevölkerungsentwicklung

Schwächen und Herausforderungen

- steigende Nachfrage nach Baugrundstücken

Projekte und Maßnahmen

106 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zersiedelung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“
(Smart City): Prüffläche Unterpörlitzer Landstraße

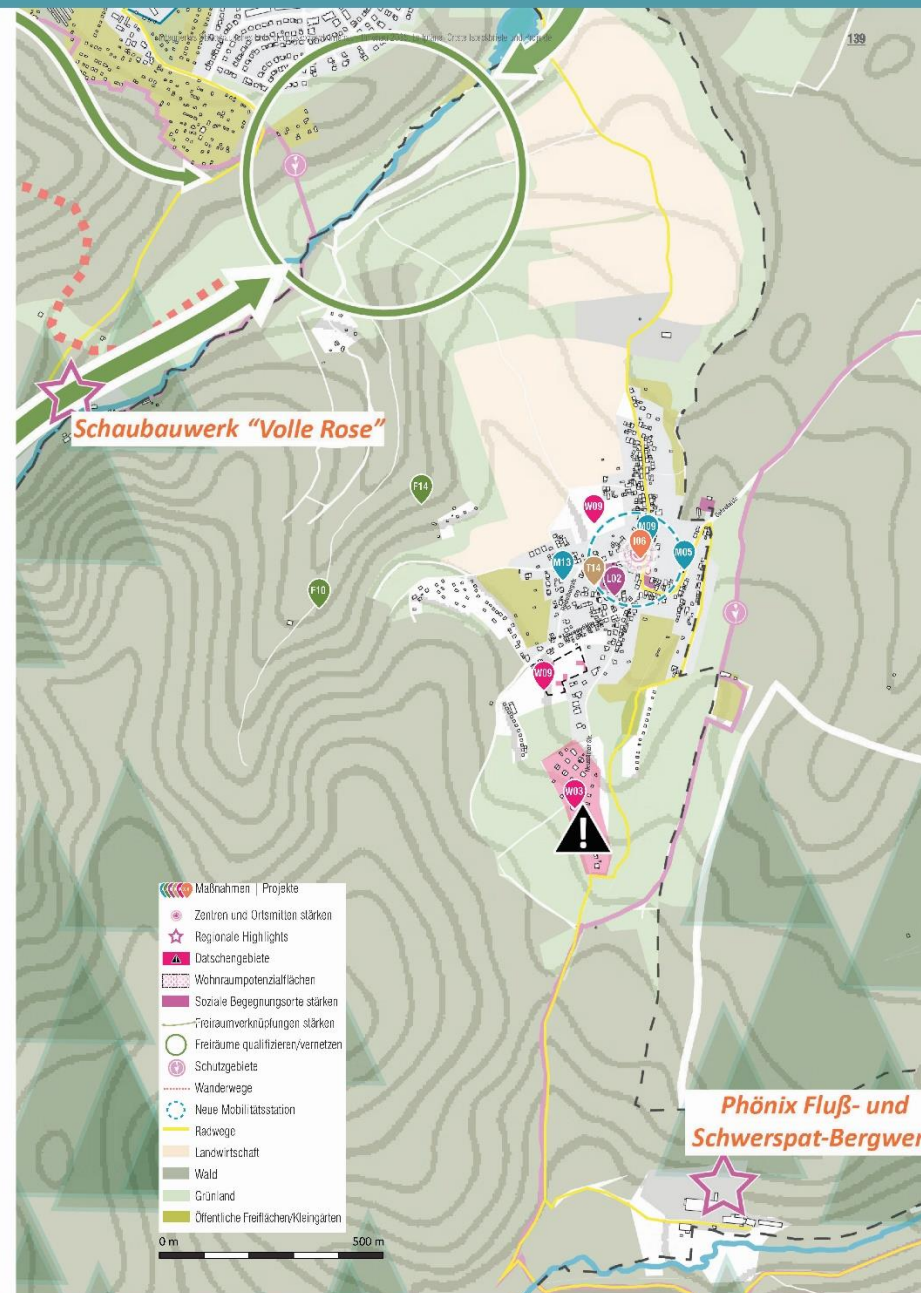
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land: Smarte Mobilität auf dem Land einsetzen, Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

F 10 Bergbaurelikte erleben: Schaubergwerk „Volle Rose“

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Oehrenstock
M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/
autonom/elektrisch gestalten



140

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau - Ilmenau 2035: Leitpläne, Ortsentwicklung und Projekte

ORTSTEIL MANEBACH

Gesamtfläche.....	874 ha
Waldgebiet.....	658 ha
Siedlungsfläche.....	56 ha
Einwohner.....	1.266 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	1,5 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....	- 8 %



Inmitten einer herrlichen Mittelgebirgslandschaft erstreckt sich der Erholungsort Manebach am Nordosthang des Thüringer Waldes im Ilmtal. Manebach hat seine ursprüngliche Form als Straßendorf weitgehend erhalten. Die dominierende Wohnform ist das Einfamilienhaus.

Ein weites und gut ausgeschildertes Wanderwegenetz führt auf historischen Spuren durch die Natur. Manebach bietet so ein perfektes Sprungbrett für Freizeit- und Sportaktivitäten. Ausgedehnte Wälder und idyllische Täler bieten zu jeder Jahreszeit beste Bedingungen für Erholung und Entspannung.



Abb. 151 OT Manebach



Abb. 153 Haus des Gastes



Abb. 155 Die Ilm



Abb. 152 OT Manebach Ortsmitte



Abb. 154 OT Manebach



Abb. 156 OT Manebach

Stärken und Potenziale

- Erholungsort, Wandertourismus
- alte Dorfstruktur mit gepflegtem Ortskern und engagiertem Dorfleben
- hoher Grünflächenanteil
- aktive Veranstaltungskultur
- Anbindung mit der STB

Schwächen und Herausforderungen

- Sanierung historischer Gebäude
- Leerstände
- Gastgewerbe stärken
- Daseinsvorsorge
- Bevölkerungsverluste
- ÖPNV-Anbindung Kernstadt stärken

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Haus des Gastes, Aufwertung öffentlicher Raum

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land durch innovative Modelle: Flächendeckender Breitbandausbau; Idee das Gemeinschaftshaus als Coworking-Space (gemeinsame Arbeitsräume) nutzen

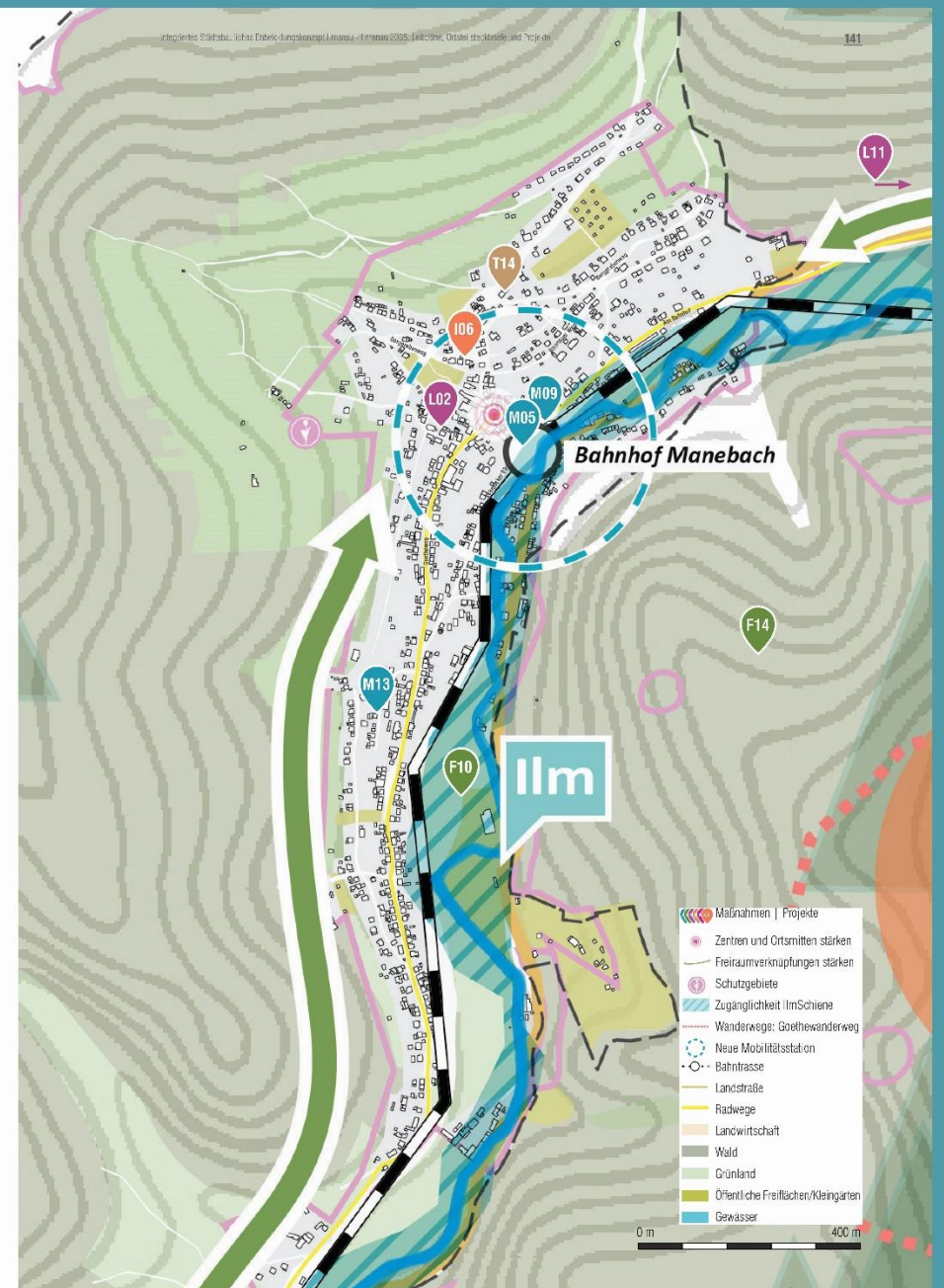
L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

L 11 Kulturelle Mitte Festhalle: in unmittelbarer Nähe
F 10 Ilmschiene 3.0: Flusslebnis entlang der Ilm
F 14 Walderlebnis OT Manebach: Waldlehrpfad 'Thüringer Wald, vorstellbar ist die Einrichtung eines Waldkindergartens

M 05 Mobilitätsstation: Am Bahnhof Manebach

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/ autonom/elektrisch gestalten



ORTSTEIL STÜTZERBACH

Gesamtfläche.....	1.136 ha
Waldgebiet.....	809 ha
Siedlungsfläche.....	63 ha
Einwohner.....	1.353 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	1,2 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....	- 14 %



Der idyllische Ortsteil Stützerbach liegt am Nordosthang des Thüringer Waldes inmitten einer reizvollen Mittelgebirgslandschaft. Der staatlich anerkannte Luftkurort ist in ausgedehnte Wälder und Wiesen eingebettet. Besondere Landschaften, glasklare Bäche, seltene Pflanzen und Tiere lassen sich erleben. Der hohe Grünflächenanteil im Orts-teil wird durch wertvolle historische Bausubstanz, die teilweise überformt wurde, ergänzt. Die Doppelstruktur der beiden historischen Ortskerne (Weimarsich-Stützerbach und Preußisch-Stützerbach) sollen räumlich und strategisch zusammengeführt werden. Die Aufwertung von Ortseingängen und Plätzen soll weiterentwickelt werden. Das Gemeindliche Entwicklungskonzept Stützerbach (2019) hat einen Grundstein für die behutsame Erneuerung und Aufwertung des Ortes gelegt. Für andere Ortsteile kann dies ein Vorbild sein.



Abb. 157 Die Lengwitz im OT Stützerbach



Abb. 159 QT Stützerbach Kirche



Abb. 160 OT Stützerbach. Nahversorgung auf Rädern



Abb. 158 QT Stützerbach



Abb. 161 II S im QT Stützerbach

Stärken und Potenziale

- Anbindung an das Bahnnetz
- zwei Dorfkerne
- Gemeindliches Entwicklungskonzept 2035
- Lage als Luftkurort im Thüringer Wald
- Freizeitangebote

Schwächen und Herausforderungen

- zusätzlichen Flächenverbrauch unterbinden
- Leerstände
- Alternativen zum Einfamilienhaus
- hoher Bevölkerungsverlust
- Sanierung und Modernisierung von Gebäuden
- nachhaltiges Bodenmanagement

Projekte und Maßnahmen

- I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken:**
Willkommensort Hüttenplatz

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zersiedelung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Prüfflächen Dr.-G.-Barthels-Straße und Oberstraße

T 05 Bedeutende Industrien fördern und erhalten: Glasindustriestandorte ILS - Innovative Laborsysteme GmbH
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land durch innovative Modelle: Flächendeckender Breitbandausbau; Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L. 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: multifunktionaler Dorfladen; Sanierung/Modernisierung Jugendclub; Aufwertung, Instandhaltung und Pflege Kinderspielplatz „Platz am Glaswerk“/Kneippkindergarten; Erhalt, Modernisierung, Profilierung und Betrieb Naturbad;

F 05 Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund: Kurpark

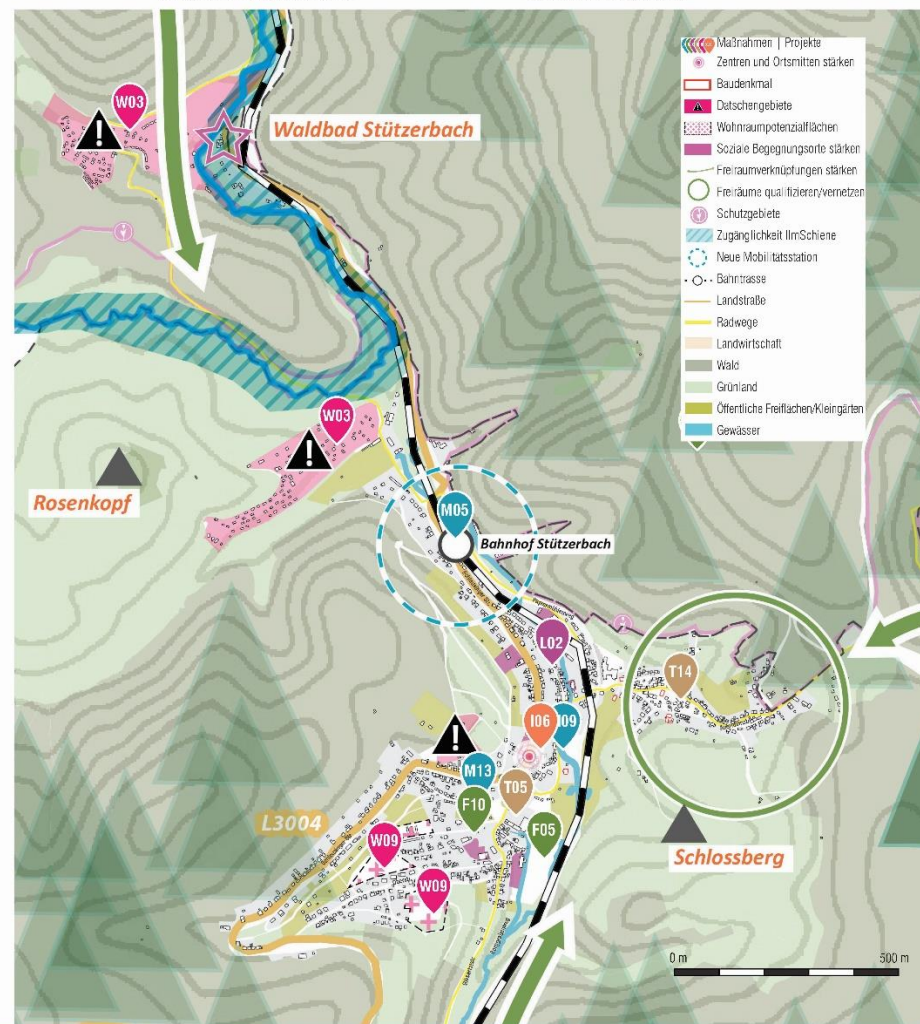
F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Fußwegeverbindung im „Grünen Band Lengwitztal“ - durch die neue „Grüne Mitte“ zwischen Kurpark und Haus des Gastes; Instandsetzung und Pflege ausgewählter Aussichtspunkte und Sichtschneisen

F 14 Walderlebnis OT Stützerbach: die beste Waldluft im Lufikurort

M 05 Mobilitätsstation: Bahnhof Stützerbach

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/autonom/elektrisch gestalten



144

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035, Leitpläne, Ortsteilstrukturreise und Projekte

ORTSTEIL FRAUENWALD

Gesamtfläche.....	1.909 ha
Waldgebiet.....	1.530 ha
Siedlungsfläche.....	60 ha
Einwohner.....	967 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche).....	0,5 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019.....	- 4 %



Der Ortsteil Frauenwald liegt ca. 800 m (über NN) auf einem langgezogenen Bergrücken und verspricht dadurch gute Aussichten. Die Nähe zur Natur und das gesundheitsfördernde Klima macht der OT Frauenwald zu einem beliebten Entspannungs- und Erholungsort. Eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten und die mannigfaltige Landschaft bieten attraktive Freizeitmöglichkeiten zu jeder Jahreszeit. Der Ort ist sehr touristisch geprägt und bietet ein breites Angebot an Beherbergungen und Gastronomie. Der Bahnhof Rennsteig (Stadt Suhl, OT Schmiedefeld) befindet sich in unmittelbarer Nähe und ist ebenfalls Anziehungspunkt und aufgrund der historische Züge der Rennsteigbahn ein beliebtes Ausflugsziel. Der langgezogene Siedlungskörper ist durch eine Einzelhausbebauungsstruktur geprägt.



Abb. 162 Wandern um den OT Frauenwald



Abb. 164 Schinkelkirche St. Nicolai



Abb. 165 OT Frauenwald im Thüringer Wald



Abb. 163 Wohnbebauung im OT Frauenwald



Abb. 166 Leerstand im OT Frauenwald

Stärken und Potenziale

- naturnah im Thüringer Wald
- ganzjährige Freizeitangebote
- Innenentwicklungspotenzial (Neu- und Umbau)
- soziale Teilhabe im Ort

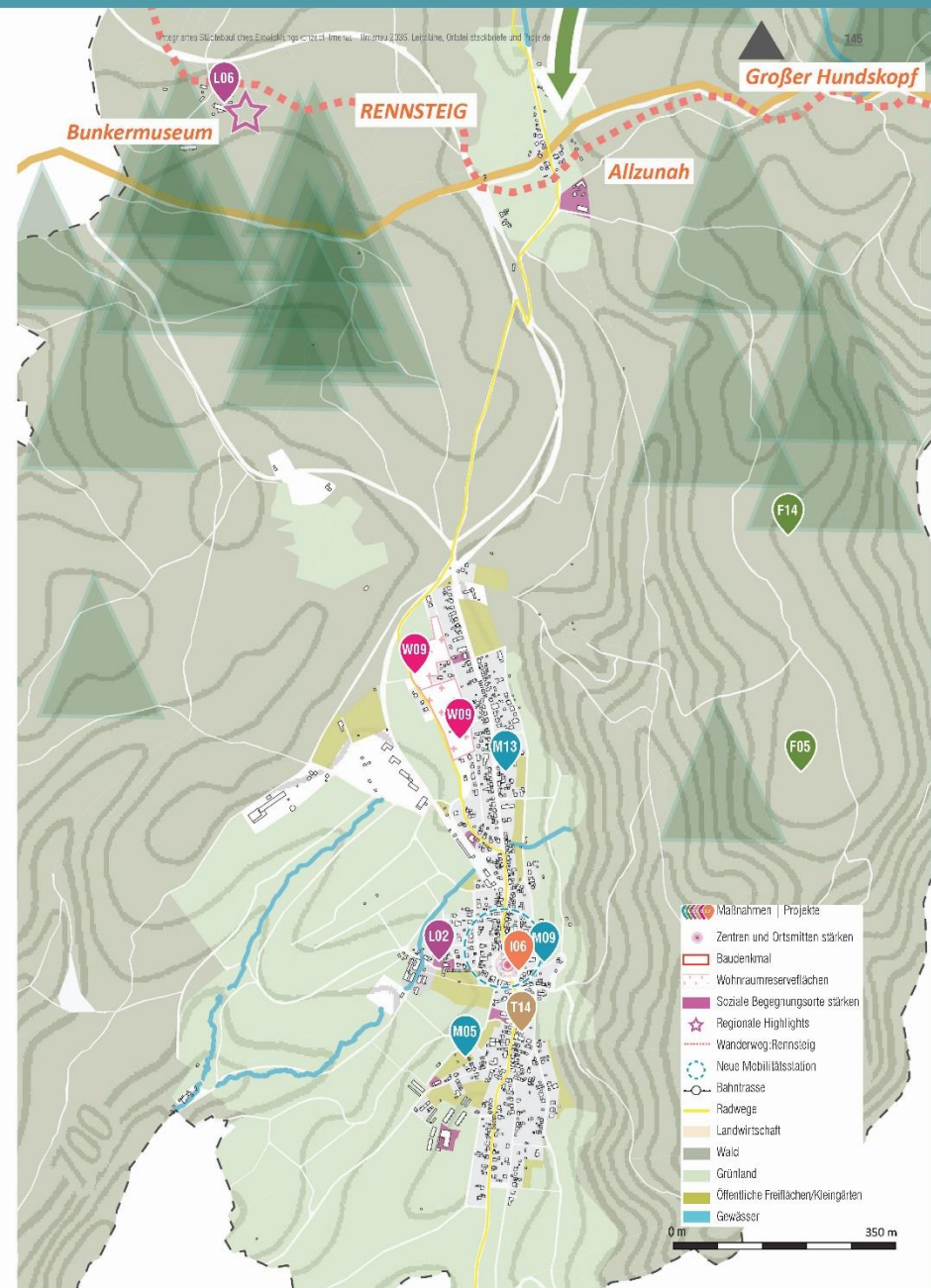
Schwächen und Herausforderungen

- Sanierung und Modernisierung von Gebäuden
- ÖPNV-Anbindung stärken

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum
W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubauquartier“ (Smart City): Reservfläche Nordstraße und Schmiedefelder Straße
T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land durch innovative Modelle: Flächendeckender Breitbandausbau; Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Haus des Gastes

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen
F 05 Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund: Anbindung Rennsteig, Thüringer Wald etc.
F 14 Walderlebnispfad OT Frauenwald: auf den Spuren des Thüringer Walds, Waldkindergarten
M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Platz des Friedens
M 09 Barrierefreier Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln
M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/ autonom/elektrisch gestalten



146

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Ilmenau – Ilmenau 2035 – Leitpläne, Ortsideen und Projekte

ORTSTEIL MÖHRENBACH

Gesamtfläche	1.410 ha
Waldgebiet	1.014 ha
Siedlungsfläche	35 ha
Einwohner	672 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Gesamtfläche)	0,5 EW/ha
Einwohnerentwicklung 2010-2019	- 1 %



Der Ortsteil Möhrenbach liegt südlich von Gehren und lässt sich in drei topografische Streifen gliedern. Der Thüringer Wald mit seinen Bergen im Westen, das breite Möhrenbacher Tal miltig und im Osten der Lange Berg (Thüringer Schiefergebirge). Die Landschaft ist von Wiesen und kleinen Wäldern geprägt und steigt östlich zum Langen Berg wieder an. Mit 808 m ist der Lange Berg der höchste Punkt im OT Möhrenbach. Leichte Wander- und Fahrradruuten laden zu jeder Jahreszeit in die ruhige Umgebung ein. Die evangelische Dorfkirche (Bau 1814-1818) in der Ortsmitte ist eine spätbarocke Kirche mit Schiefer gedecktem Fachwerk. Eine Vielzahl kleiner Gewerbetreibender, einige Vereine und touristische Anbieter sind im Ortsteil ansässig. Trotzdem pendeln viele Einwohner in die umliegenden Orte zur Arbeit.



Abb. 167 OT Möhrenbach Porzelstraße



Abb. 169 OT Möhrenbach Kirche



Abb. 170 OT Möhrenbach Uferstraße



Abb. 168 OT Möhrenbach Ortsmitte



Abb. 171 Zum Silberberg - Blick auf den Ratskeller

Stärken und Potenziale

- naturnah
- soziale Infrastruktur (Kita)
- Vereine

Schwächen und Herausforderungen

- Sanierung und Modernisierung von Gebäuden
- ÖPVN - Anbindung stärken
- Gastronomie

Projekte und Maßnahmen

I 06 Ortskern als Mitte weiterentwickeln und stärken: Gasthaus, Aufwertung öffentlicher Raum

W 03 Strategie für die Nutzung der Datschengebiete: Aus Sicherheitsaspekten und dem Vorbehalt der Zersiedelung sind sie strikt als Wochenendhausgebiet zu nutzen

W 09 Modellprojekt „Nachhaltiges Neubaugebiet“ (Smart City): Prüffläche Porzelstraße

T 14 Arbeiten und Wohnen auf dem Land durch innovative Modelle: Flächendeckender Breitbandausbau;

Coworking-Space (Arbeitsräume gemeinsam nutzen) im Gemeinschaftshaus

L 02 Lebenswertes Ortsteilzentrum weiter ausbauen: Mehrfachnutzung vorhandener Treffpunkte, Aktivierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude z.B. für einen smarten Dorfladen

F 05 Integrierter Freizeit-, Freiraum-, Umwelt- und Tourismusverbund: Pension Korn, Hotel Zum Langenberg

F 10 Grüne Verknüpfungen/Erlebnisachsen: Wohlröse, Schlossruine

F 12 Rund um den Langen Berg

F 14 Walderlebnis im OT Möhrenbach: Schaffung Erlebnis Waldspielplatz

M 05 Mobilitätsstation: Bushaltestelle Möhrenbach-Gehren

M 09 Barrierefreien Ortskern (Studie „Barrierefreie Stadt Ilmenau“) weiter entwickeln

M 13 Nahversorgungsstrategie auf Rädern innovativ/autonom/elektrisch gestalten

